MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

543 (22.11.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-86615

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2058.
Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile . . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklamen-Zeile . . . 60 „ Einzel-Nummern . . . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: i. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 543 Donnerstag, 22. November 1900. (Mittagblatt)

Der Reichstag

hat gestern, des preußischen Bußtages wegen, keine Sitzung gehalten. Die Aufmerksamkeit für die Chinadebatte wird durch diese nothwendige Pause nicht gerade neu belebt worden sein, und wenn nicht im Hintergrunde noch eine große „Attraktion" der Herren Reichsboten harrte, könnten wir das erbauliche Schauspiel der Beschlußunfähigkeit vielleicht schon am dritten Verhandlungstage erleben. Uebrigens: wer weiß! Das Interesse des Plenums für die Chinakredite war eigentlich mit der Rede des Grafen Bülow erschöpft. Von rechts und links hatten die Parteien erklärt, sie wollten und müßten das Wort Indemnität hören, nur unter diesem Zeichen könnten sie die Bewilligung der 152 Millionen verantworten. So wenig Verständniß man draußen im Lande für einen verbissenen Streit um Worte gehabt hätte, so konnte doch kein Zweifel darüber sein, daß die Regierung durch Entgegenkommen hier am meisten gewinnen würde. Graf Bülow hat das „erlösende Wort" gesprochen; aber nicht daß er es sprach, sondern wie er es sprach, ist das Bemerkenswertheste an seinem Kanzlerdebut. Er warf es nicht leicht hin, wie man schreienden Kindern ein Stück Kuchen in den Mund stopft, damit sie nur ruhig sind; sondern er sprach wie ein Mann, der sich der vollen Tragweite seiner Worte nach unten wie nach oben hin bewußt ist. Die vom Grafen Bülow geschäftig das Wort verbreiteten, er wolle nur des Kaisers Manager sein, haben ihm Unrecht gethan. Er weiß, daß er, um seines Amtes erfolgreich walten zu können, nicht nur das Vertrauen seines Kaisers, sondern auch das des Reichstags gewinnen muß. Daß er das offen und ehrlich zugestand, dafür war ihm der Reichstag herzlich dankbar, und das hohe Haus war seelenvergnügt, als er dann den gefährlichen Kampfhahn Eugen Richter mit überlegenem Humor abführte. Es war doch auf die Dauer eine bedenkliche Methode, die des alten Chlodwig Hohenlohe, der den Reichstag mit einer nichtssagenden Erklärung abspeiste, wenn man durchaus etwas vom Kanzler hören wollte, und dann die Herrschaften ruhig reden ließ. Und es ist nur gut, daß wir wieder einen Kanzler haben, der mit dem Reichstag arbeiten will.

Auf das nächste Stück dieser gemeinsamen Arbeit darf man gespannt sein. Zwar, ob heute schon die Erörterung über China zu Ende gehen und die Vorlage in der kühlen Dämmerung der Budgetkommission verschwinden wird, ist zweifelhaft. Aber einmal muß ja auf die unbequeme Frage wegen der 12 000 ℳ geantwortet werden. Wie die Antwort ausfallen möchte, darüber wollen wir uns nicht den Kopf zerbrechen. Nur eins würden wir bedauern: wenn die Regierung sich die Antwort leicht machte und die Mehrheit ihr placet darunter setzte. Es mag ja eine alte Geschichte sein, die von der Unterstützung verschämter Reichsämter durch leistungsfähige Interessentengruppen; aber wem sie just passirt, der sollte gütigst auch die Folgen tragen. Unsere großen Rhedereien pflegen Kapitäne, die das Pech hatten, einmal festzufahren, unweigerlich zu entlassen. Die Regierung würde ihre Sache wesentlich verbessert haben, hätte sie Herrn Direktor Woermann bei Zeiten „ausgeschifft". Aber es scheint bei uns ein unausgesprochenes Prinzip zu sein, daß Regierungsmänner nicht auf einen Anstoß von der Linken her fallen dürfen. Das ist aber ein grundschlechtes Prinzip. Oder glaubt man, es könnte das Volk stutzig machen, in Bezug auf die Autorität der Regierung, wenn man sieht, daß der Arm der Gerechtigkeit auch über Staatssekretäre und ihre Beamten ausgereckt ist?

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 22. November.

16 000 000 Mark Entschädigung für Cecil Rhodes.

In der „Financial News", dem Organ der Finanzleute in der City of London, wird wörtlich die folgende erstaunliche Nachricht veröffentlicht, die mit Recht großes Aufsehen erregt: „In dem ganzen südafrikanischen Imbroglio, welches in unserem Minenmarkte geherrscht hat, bildeten De Boers den einzigen festen Punkt und blieben mit einer Notirung von 29½ auf der Höhe. Es ist sehr wohl möglich, daß die Direktoren in der Lage sein werden, außer einer Dividende von Pfd. Sterl. 1 einen Bonus deklariren zu können, wenn auch einstweilen noch nichts Bestimmtes arrangirt worden ist. Der Aufsichtsrath wird erst Mitte Dezember zusammentreten und dann wahrscheinlich im Stande sein, bis zu einem gewissen Grade für die wegen des Krieges nicht effektiv gewordenen Dividenden aufzukommen, da erwartet wird, daß die Regierung der Gesellschaft eine Summe als Kompensation für die im Kriege erlittenen Verluste auszahlen wird. Die Gesellschaft hofft, daß dieser Betrag sich auf etwa Pfd. Sterl. 800 000 belaufen wird, was einer halbjährlichen Dividende von Pfd. Sterl. 1 gleichkommen würde." Wenn die englische Regierung sich wirklich dazu hergeben sollte, arme Leute, wie Cecil Rhodes, Alfred Beit u. s. w. für ihre Verluste in Süd-Afrika zu entschädigen, dann wird sie allerdings den klarsten Beweis erbracht haben, daß der ganze Krieg nur für diese Herren geführt wurde.

Nicaragua und Alaska.

Die beiden wichtigen Fragen, die der neue Kongreß der Ver. Staaten vom alten übernimmt, nämlich der Bau des Nicaragua-Kanals und die Lösung der Grenzfrage bei Alaska, werden, wie jetzt aus Washington durchsickert, eine verschiedene Behandlung erfahren. Die Grenzfrage soll auch fürderhin nicht übereilt werden und Gerüchte, die in Newyork umliefen, daß die Kommission sofort wieder einberufen werden solle, werden prompt dementirt. Dagegen soll die Vorlage für den Nicaragua-Kanal sobald wie möglich eingebracht und durchgebracht werden. Dazu muß vor allen Dingen der Hay-Pauncefote-Vertrag genehmigt werden, der England das ausschließliche Recht, den Kanal zu kontroliren, entzieht. Uebrigens liegt der Bericht der Sachverständigen-Kommission, die an Ort und Stelle die beste Route für den Kanal studirt, noch nicht vor.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 21. Nov. (Dem Reichstag) ging ein Antrag Wangenheim zu, die Regierung ersuchend, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die im Börsengesetz verbotenen Termingeschäfte unter Strafe gestellt werden, ferner ein Antrag Heyl betr. die Abänderung der Gewerbeordnung hinsichtlich der Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern, ferner ein Antrag Lenzmann betr. Aenderungen und Ergänzung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung hinsichtlich der Zuständigkeit der Gerichte, der die Zuständigkeit der Schwurgerichte für Preßvergehen einführen und den ambulanten Gerichtsstand für Preßvergehen beseitigen will; ein Antrag Rintelen, ebenfalls eine Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung, sowie der Civilprozeßordnung betreffend, wonach u. A. der ambulante Gerichtsstand der Presse abgeschafft wird; der Antrag Lenzmann wie der Antrag Rintelen führen auch den Nacheid ein. Ferner ging dem Reichstage ein Antrag Zehnhoff zu, betr. die Bestrafung des Diebstahls und der Unterschlagung amtlicher Aktenstücke, endlich ein Antrag Salisch betr. die Aenderung der Vorschriften der Civilprozeßordnung und der Strafprozeßordnung über die Eidesleistung und betr. die Bestrafung falscher uneidlicher Aussagen. Der Antrag Salisch führt ebenfalls den Nacheid ein.

Frankreich.

* **Marseille**, 21. Nov. (Das Komitee für den Empfang des Präsidenten Krüger) hat die Empfangsfeierlichkeiten endgiltig auf Morgen verschoben. Die Vereine, welche zum Empfange mit Fahnen und Musik an der Landungsstelle aufgestellt waren, marschirten wieder ab. Die Volksmenge entfernte sich von dem Landungsquai. Die Straßen von Marseille sind trotz des eingetretenen Regens sehr belebt.

Vom Burenkriege.

* London, 21. Nov. Ein Telegramm Roberts aus Johannesburg vom 20. besagt: Der Kommandant von Tabanschu berichtet: ein Burenkommando anscheinend 800 Mann stark, rückte am 19. von Dewetsdorp auf Wepener vor, kehrte aber Abends zurück. Die Buren erschossen 9 Farbige, weil sie dieselben im Verdacht hatten, den Engländern Nachrichten übermittelt zu haben. — Der Kommandant von Standerton meldet: Die Vorposten bei Waterval Bridge sind am 19. angegriffen worden, wobei ein Mann verwundet wurde. — Eine fliegende Kolonne klärte das Land westlich von Standerton und Vrederrad, zwischen Baal und Klip auf. Viele Schafe und Rinder wurden konfiszirt und große Mengen von Vorräthen beschlagnahmt. Oberst White berichtet aus Aasvogelkop, daß 200 Buren am 19. aus ihren starken Stellungen vertrieben wurden. Der Feind zog sich in der Richtung auf Petrusberg zurück. Eine von Brede nach Harrismith vorgegangene Kolonne, die das Terrain aufklärte, meldet daß bei den letzten Operationen 22 Buren getödtet wurden. — Laut Bericht Hunters, wurde ein aus 11 Mann bestehender Polizeiposten in Staydrusdam am 16. angegriffen und mußte sich nach tapferer Vertheidigung, wobei drei Mann der Polizeitruppe fielen, ergeben. Die Ueberlebenden wurden später von den Buren wieder freigelassen. Gleichzeitig griffen die Buren ein größeres Lager an, worin sich 100 Polizeimannschaften befanden und beschossen dasselbe heftig. Die Aufforderung sich zu ergeben ließ die Polizeitruppe unbeachtet. Später zogen sich die Buren zurück. Auf englischer Seite sind 2 Mann todt, während die Buren, wie Eingeborene erzählen, 6 Todte und 10 Verwundete hatten. Lyttleton berichtet, daß eine Außenstellung südwestlich von Balmoral am 19. von den Buren überrascht wurde. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden 6 Mann getödtet, 5 verwundet, 1 Offizier und 30 Mann gefangen. Die Position wurde später von den Engländern wieder erobert, wobei 4 Buren gefangen und außerdem 5 schwerverwundete Buren vorgefunden wurden.

Die Augen der Liebe.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

40) (Fortsetzung.)

Daß Irene sie bei ihm verklagt habe, erschien ihr zweifellos; ebenso, daß er mehr als je in deren Zauberbanne lag. Dazu kam noch, daß Eva in ihrer Aufregung den gewohnten freundschaftlichen Ton aufgebend, sich in eine äußere Kälte flüchten wollte, die in herbe Schroffheit umschlug, und so eifrig Rottach gewesen, sie gegen Irene zu vertheidigen, so hatte sie selbst — mißtrauisch, empfindlich, voll heimlicher Verachtung für Irene und voll Zorn über seine Verblendung — ihm dies unmöglich gemacht.

Und Irene war so schlau!

Weit entfernt, ihm, wie Eva fürchtete, zu sagen: sie beneidet mich um dich und deine Liebe, hatte sie es für angemessen erachtet, ihm zuzuraunen: „Das arme Kind! Es liebte Orthal und der ist an ihr vorübergegangen, ohne sein Glück zu würdigen! Daher die Mißlaunigkeit, die sich gegen uns Alle kehrt."

Er hatte ihr erst nicht glauben wollen. Aber was glaubt ein Mann nicht zuletzt einer Frau, die er anbetet? Innerlich entrüstete er sich über Evas Thorheit, aber ließ Irene ihm auch Zeit, einen andern Gedanken zu haben als sie?

Sie hatte ihm davon gesprochen, daß das Verhältniß mit Rinke ein unerfreuliches für sie zu werden drohe und sie in Bälde ihre Freundin, Gräfin Barnewitz, besuchen wolle. Er fand dies ganz wohl gethan und wünschte nur, daß sie in Driehagen bliebe, bis der Großonkel seinerseits sie durch einen tüchtigen Anwalt habe instruiren lassen, wie weit des Bruders Ansprüche gerechterweise gingen. Derselben Meinung waren die Wildungens.

Eva kannte das von Gertruds verstorbenem Vater erbaute Neukirchener Schloß und wunderte sich deshalb weder über die fürstlich prächtige Bauart, noch die überaus reiche und künstlerisch geschmackvolle Einrichtung.

Drinnen in den Salons diese Eleganz! Und dieser Kontrast gegen das Driehagener Schloß! Dort Alles modisch-nüchtern; hier überall die prachtvolle reiche Dekoration der Neuzeit, kostbare Gemälde, Smyrnateppiche u. s. w. Im Speisesaal gar! Wo in Driehagen natürliche Blumen den einzigen Wandschmuck bildeten, da herrschte hier der raffinirteste und doch geschmackvolle Luxus.

„Engster Familienkreis" hatte die Einladung gelautet. Natürlich fand man trotzdem mehr als ein halbes Dutzend fremder Gäste dort.

Gertrud blickte Eva ein wenig scheu entgegen; diese fühlte sofort, Brandstein hatte bei der Freundin wieder mehr Einfluß gewonnen, und Gertrud selber war, als müsse sie Eva deshalb um Verzeihung bitten.

„Ihn" sah Eva nicht, hörte dann aber, er sei mit einigen der anderen Herren im Park. Er war zum ersten Male hier, seine Neugier sehr begreiflich, vielleicht wollte er auch nicht sofort Eva begrüßen.

Inzwischen wurden die Ankömmlinge schnell mit den im Salon Anwesenden bekannt gemacht; lauter Fremde! Ein alter, gebrechlicher General, längst außer Dienst, zwei Stiftsdamen aus dem nahen Kloster, zwei Husarenleutnants, schmucke, elegante Männer. Die Letzteren trafen erst später mit Brandstein ein.

Man konnte wieder nichts Reizenderes sehen, als die heut ganz weißgekleidete Irene mit ihrem Bouquet La France-Rosen vor der Brust.

Frau Brontha hatte offenbar schon von der Verlobung gehört, war aber taktvoll genug, sie zu ignoriren. Die übrigen Neuigkeiten in Driehagen, die Hans Rauchenberg betrafen, gaben auch sofort ein ergiebiges Gesprächsthema. Der General kannte Rottachs Großonkel und erzählte, was dieser noch nie erwähnt hatte, daß sein Fabrik-Etablissement dem Neukirchener an Großartigkeit nichts nachgäbe.

Frau Irene öffnete ihre schönen Augen weiter als gewöhnlich vor heimlichem Erstaunen. Rottach gab sich stets so einfach: sie hatte keine Ahnung gehabt, wie glänzend seine nun freilich verlorenen Aussichten gewesen waren.

Gertrud stand mit Eva auf einer etwas erhöhten Estrade mit rings umlaufender Gallerie, die vor zwei Fenstern herging und in dem sehr schön dekorirten Saal ein Plätzchen abgab, das gewissermaßen einen Isolirpunkt bildete.

„Kommt Hermsdorff nicht?" hatte Eva die Freundin gefragt.

„Abgesagt, hätte eilige Dienstpflichten zu erledigen," war Gertruds Antwort, die kurz und geärgert klang.

„Und Brandstein?" fragte Eva abermals leise mit dem Recht der Vertrauten.

Gertrud richtete auf sie einen ihrer tiefen, traurig-klugen Blicke, die ihrem Gesicht jedes Mal einen ganz anderen, vergeistigten Ausdruck gaben.

„Eva, ich habe im letzten Monat wieder zwei Heirathsanträge gehabt. Ich werde eine Menschenhasserin, ich lerne noch Alle, Alle verachten, wenn das so fortgeht; und sieh, ich weiß ja doch, Hermsdorff kommt nie! — Zürnst Du mir, wenn ich Brandstein nehme, den ich achte und ehre? Ich will ein Ende machen!"

„Nein," wollte Eva sagen, da begab sich vor ihren und Gertruds Augen etwas sehr Befremdliches, was nur sie Beide ganz genau beobachteten, da sie allein mit Spannung Brandsteins Eintritt erwarteten, indes die übrige Gesellschaft in Gruppen zusammenstehend durcheinander plauderte. Sie hörten Schritte, heitere Stimmen, erkannten sofort die seinige — und dann trat er ein, strahlend und siegesgewiß wie immer.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. November 1900.

Stand der Saaten im Großherzogthum.

Mitte November 1900.

Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Landesamt.

Die feuchtwarme Witterung der letzten Wochen hat das Auflaufen der Herbstsaaten fast allenthalben begünstigt, so daß der Stand als ein guter bezeichnet werden kann, abgesehen von einigen Berichtsbezirken des die obere und mittlere Rheinebene begleitenden Hügellandes, wo verschiedene Ursachen zur Verzögerung der Saatbestellung beitrugen.

Auch den Futtergewächsen ist diese Witterung sehr zu statten gekommen. Dieselben haben nicht nur ihren Stand vom Monat Oktober behauptet, sondern der des Klees hat sogar noch eine Besserung erfahren.

Da die Herbstweiden zahlreich mit Vieh befahren werden konnten, ist eine große Ersparniß von Rauhfutter, insbesondere in dem südlichen und nordöstlichen Landestheil ermöglicht worden. Hierdurch, sowie durch den guten Ernteausfall an Runkelrüben und Stoppelrüben ist der durch große Trockenheit seinerzeit verursachte Verlust an Klee-, Luzerne- und Wiesenheumd größtentheils ausgeglichen worden.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechtigt der Stand der Saaten Mitte November 1900 bei Winterweizen zu 2,1 (dagegen Mitte Oktober ds. Js. 2,1), Winterspelz 2,0 (2,0), Winterroggen 2,0 (1,9), Winterweizen und -Roggen 2,0 (1,9), Winterspelz und -Roggen 2,0 (2,0), Klee 1,9 (2,1), Luzerne 2,0 (2,0).

---

* **Die Großherzogin** reiste gestern Abend spät nach Coblenz zum Besuch des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin. Die Frau Großherzogin beabsichtigt von da aus die Fürstin-Mutter zu Wied in Segenhaus bei Neuwied zu besuchen und einen ganzen Tag bei derselben zu verweilen. Die Zeit der Rückkehr der Großherzogin nach Schloß Baden ist noch nicht ganz genau bestimmt.

* **Das Fallen der Wohnungsmiethen.** Die in den letzten Monaten eingetretene bedeutende Verflauung im Geschäftsleben und das Sinken der wirthschaftlichen Konjunktur hat in unserer Stadt auch ein Fallen der Wohnungsmiethen zur Folge gehabt. Während die Preise bis Herbst immer noch im Steigen begriffen waren, sind im Oktober verschiedene Hauseigenthümer genöthigt gewesen, ihre Preise zu reduziren, wenn sie ihre Wohnungen nicht leerstehen lassen wollten. Man verspürte eben dort die Wirkungen der Arbeitseinschränkungen in den Fabriken und größeren Betrieben. Es wird kaum ein Hausbesitzer seine vielleicht gefaßte Absicht, die Preise zu steigern, verwirklicht haben.

* **Apollotheater.** Mit Freuden können wir konstatiren, daß das achte Mitglied der Julians vollständig genesen ist und gestern zum ersten Male wieder die Bühne betreten hat. Die Arbeit wurde in einer nicht zu übertreffenden Vollendung ausgeführt und der Truppe geradezu stürmischer Beifall gezollt, da das Engagement der Julians nur noch eine Tage dauert, so ist es dringend zu empfehlen, dem Apollotheater, welches zur Zeit großartiges Programm bietet, einen Besuch abzustatten.

* **Der Gesangverein Sängerkreis** feierte vergangenen Samstag Abend in den Lokalitäten der „Kaisershütte" sein 9. Stiftungsfest mit darauffolgendem Ball. Schöne, ausgewählte Männerchöre, unter der wirklich vorzüglichen und stets bewährten Direktion des Herrn Hauptlehrers Reuter, zum Vortrage gebracht, ernteten den Beifall des Publikums, das den Saal bis zum letzten Platze besetzt hielt, in höchstem Maße. Den Sollsten-Part vertraten die Herren Fritz Müller und Fritz Steiner mit vortrefflich gesungenen Liedern, die stürmischen Applaus fanden. In fröhlichem Tanze beschlossen die Theilnehmer nach einer letzten Ansprache des Präsidenten, Herrn Grabenstein, den schönen Abend.

* **Arbeiter-Fortbildungs-Verein.** „Ein Ausflug in den Weltenraum" war das Thema, welches Herr Jens Lützen aus Berlin am verflossenen Montag in seinem, im oberen Saale der Centralhalle gehaltenen Vortrage behandelte. Ausgehend von der Lick-Sternwarte auf dem Hamiltonberge bei San Franzisko in Californien, der größten und höchsten der Welt, führte er die zahlreichen Zuhörer durch den Weltenraum von Sonne, Mond und Sternen. Die Sonne, die Mutter der Planeten, die dieselben in ihren ewigen Bahnen festhält, ihre Größe, ihre Entfernung, ihre Ausbrüche, Protuberanzen und Flecken wurden nach den neuesten Forschungen besprochen. Dann wurde den sonnennahen, kleinen Planeten (Merkur, Venus, Erde, Mars) und den großen, sonnenfernen (Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun) gedacht. Besonders ausführlich wurde der Mond und der Zwillingsbruder der Erde, der Mars mit seinen Kanälen, Meeren, Landstrichen und muthmaßlichen lebenden Wesen, behandelt. Dem Jupiter mit seinen fünf, dem Saturn mit seinen acht Monden und dem merkwürdigen Ring widmete Redner auch eingehende Schilderungen. Von den Planeten führte Redner die Zuhörer in die Welt der Kometen mit ihren eigenthümlichen Bewegungsverhältnissen, dem Schweif, dem Kopf dieser Irrsterne. Die Sternschnuppen, Feuerkugeln, die räthselhaften, wunderbaren Nordlichter, die Nebelflecken, die Milchstraße, die Mitternachtssonne und zum Schluß wieder ein Sonnenaufgang mit dem Erwachen der ganzen Natur wurden behandelt mit Vorführung von ca. 100 vorzüglichen Lichtbildern, die das Verständniß des äußerst lehrreichen, mit gesundem Humor untermischten ca. 2stündigen Vortrages sehr erleichterten.

* **Der Experimental-Vortrag,** den die Herren Clausen und v. Bronk gestern Abend im Casinosaale veranstalteten, hat gewiß keinen der zahlreichen Zuhörer unbefriedigt entlassen. Die Herren hatten es sich zur Aufgabe gestellt, nicht nur interessante, sondern wirklich belehrende Experimente vorzuführen. Sie galten den neuesten Erfindungen der Technik, worüber man zwar schon mancherlei gelesen hat, die zu sehen aber nicht nur die Laien, sondern auch die meisten Fachleute sonst so bald nicht Gelegenheit bekommen würden. Da sah man zum ersten Male die Nernstlampe leuchten, und bei diesem intensiven und reinen Lichte konnte man nur bedauern, daß die Schwierigkeiten ihrer praktischen Einführung noch nicht überwunden sind. Daß es dahin kommen wird, unterliegt keinem Zweifel; wird dann die Technik der Gasbeleuchtung den Vorsprung, den das „elektrische Auerlicht" haben wird, wieder wett machen können? Nun, dem konsumirenden Publikum kann's recht sein. Von hohem Interesse war die Vorführung des lautsprechenden Telephons, dessen Mikrophon aus einer Schicht von Kohlenkörnern zwischen zwei Platten besteht. Dies Mikrophon liegt horizontal, jedenfalls um die Wirkung der Schwere auf die Vertheilung der Körner aufzuheben. Wir haben im Stillen ein Stoßgebet an Herrn von Podbielski gerichtet, er möchte doch diese wundervollen Apparate, die noch auf 2000 Kilometer Gespräche zulassen, auch schon in geringerer Entfernung mit Wohlwollen betrachten. Der Glanzpunkt des Abends war die Demonstration des Telephonographen, den der dänische Ingenieur Paulsen konstruirt hat. Das ist eine von jenen Erfindungen, die gerade in der Einfachheit ihres Prinzips das Kennzeichen der Genialität tragen. In den Stromkreis eines Telephons ist ein kleiner Elektromagnet eingeschaltet, der auf einem Stahldraht od. Band schleift, derart, daß der Draht unter ihm vorwärts bewegt werden kann. Die elektrischen Schwingungen im Stromkreise des Telephons beeinflussen den Elektromagneten, der jede Veränderung seines Magnetismus dem unter ihm fortlaufenden Stahldrahte mittheilt. Dort ist nun das Gespräch gewissermaßen aufgezeichnet; läßt man nämlich den Draht dieselbe Strecke nochmals unter dem Elektromagneten herlaufen, so wird das Gespräch im Telephon hörbar, und zwar bewahrt der Draht diese Fähigkeit Monate lang. Der Praktiker wird hier sogleich die Frage aufwerfen, wie man das aufgezeichnete Gespräch aus dem Draht wieder weg bringt. Nun, der Schwamm, womit man es spurlos verwischen kann, ist ein gewöhnlicher Magnet, der über den Draht hinstreicht. An eine Ausbeutung dieser Erfindung ist einstweilen noch nicht zu denken, der Theorie aber öffnet sie, wie alle einfachen Wahrheiten, die weitesten Perspektiven. Unmittelbare Bedeutung für die Praxis, für die drahtlose Telegraphie nämlich, hat der Ersatz, den Bela Schäfer für den Marconischen Cohaerer gefunden hat. Geradezu umwälzende Bedeutung für gewisse Zweige der Technik aber wird eine Erfindung des Ingenieurs Goldschmidt haben: das Thermit, eine Mischung von Aluminiumpulver mit sauerstoffreichen Substanzen. Durch die Verbrennung einer geringen Menge Thermitpulvers wurde eine fingerdicke eiserne Niete binnen weniger Minuten zur Weißgluth gebracht. Für die Technik des Schweißens und Schmelzens ist damit ein riesiger Fortschritt gegeben, dessen sich zu bemächtigen die Industrie nicht gezögert hat. Der klare und gemeinverständliche Vortrag, der die Versuche erläuterte, hielt sich an die Thatsachen, ohne das Verständniß der Hörer mit allzuviel Theorie zu beschweren. So vermittelte er ihnen fast mühelos die Kenntniß von Neuheiten auf einem Gebiete, das sich wie kein anderes das moderne Leben erobert hat. In der Industriestadt Mannheim möchte sich eine Wiederholung des Vortrages wohl lohnen.

* **Widerstand gegen die Staatsgewalt.** In der Nacht vom 24. auf 25. November wurde der Schutzmann Baier hier, welcher die Dirne Katharina Herz wegen Unzucht festgenommen hatte, von 5 Schiffern mißhandelt und verfolgt. Der Haupträdelsführer, Matrose Hermann Mescher aus Müllheim, erhielt vom Schöffengericht 2 Monat Gefängniß, Matrose Theodor Angenforth aus Ehrenbreitstein, der den bereits verhafteten Mescher aus der Gewalt des Schutzmannes zu befreien suchte, bekam insgesammt 7 Wochen Gefängniß, die weiter betheiligten Matrosen Hubert Ver Schoor aus Steegen (Holland) und Peter van der Stelli erhielten je 6 Wochen; Matrose Hermann Leuninger aus Dümpten kam mit 3 Wochen Gefängniß davon.

* **Folgender hübsche Vorfall** wird vom Baden-Badener „Echo" berichtet: Dieser Tage hatte sich ein in Baden-Baden weilender Fremder verlaufen und konnte den Weg in sein Hotel nicht mehr finden. In der Stephanienstraße erkundigte er sich nun bei einem ihm begegnenden Herrn nach dem Hotel N. In der bereitwilligsten Weise ertheilt er die gewünschte Auskunft und entfernte sich unter Worten des verbindlichsten Dankes. Im Weitergehen fiel ihm auf, wie hüben und drüben die Leute stehen blieben und ehrfurchtsvoll ihren Hut vor dem Herrn abnahmen. Auf seine sofort eingezogenen Erkundigungen erfuhr der Fremde, daß der Großherzog von Baden ihm in so leutseliger Weise die erbetene Auskunft ertheilt habe.

* **Selbstmordversuch eines Deserteurs.** In einer Steinhauerhütte bei Rohrbach wurde ein von Neckarhausen gebürtiger Rekrute des Dragonerregiments Nr. 21 in Bruchsal mit einer Verletzung am Halse aufgefunden. Derselbe war von seinem Regiment desertirt und der Heimath zugegangen, unterwegs kam ihm scheints das Unerschickte seines Thuns und unternahm er den Selbstmordversuch. Er wurde nach Bruchsal verbracht, wo er bald wieder hergestellt sein dürfte.

* **Vom Einbrecher Keller.** Vor kurzer Zeit wurde, wie erwähnt, in Mannheim ein gewisser Keller, der hier wohnte, bei einem Einbruch verhaftet. Die Untersuchung nimmt nun ganz bedeutende Dimensionen an, da Keller ein sehr gemeingefährlicher Mensch war. Leider ist es aber noch nicht gelungen, seine Mitschuldigen zu ermitteln; bei der Verhaftung in Mannheim gelang es seinem Komplizen, zu entspringen und Keller weigert sich hartnäckig anzugeben, wer das ist. Nachgewiesen ist nur, daß eine ganze Reihe von Einbrüchen hier und auswärts von Beiden ausgeführt wurden. Ganz besonders scheint Keller in Frankfurt „gearbeitet" zu haben; wie bis jetzt festgestellt, hat Keller daselbst weit über 40 Einbrüche verübt. Sofort nach einem Einbruch verschwand Keller wieder auf einige Zeit aus der betreffenden Stadt und dadurch, daß er sich als Reisender einer Nähmaschinenfabrik ausgab, fiel es nicht auf, daß er von einer Stadt zur andern reiste. Die Aburtheilung des Keller wird in Mannheim stattfinden, dann wird er seine Rundreise durch die Städte antreten, in welchen er seine Thätigkeit entfaltete, um sich weiter zu verantworten.

* **Erstochen.** In Mainz wurde gestern Nacht der 26jährige Metzger Karl Friedrich Fischer aus Reichenbach (Württemberg) auf dem Brandplatz hinterrücks von den Schiffern Karl Schimpf aus Mannheim und Jakob Faix aus Mainz überfallen und durch einen Stich in's Herz getödtet. Die Thäter wurden verhaftet.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 23. Nov. Vom atlantischen Ozean her ist wieder ein weitausgedehnter und tiefer Luftwirbel gegen Europa im Anzug, welcher zunächst vom biskayischen Golfe der rasch gegen Süddeutschland vordringt, weshalb bei uns das Barometer beträchtlich gefallen. Der über Südskandinavien noch liegende Hochdruck von 775 mm wird rasch abgeflacht und ostwärts gedrängt. Für Samstag und Sonntag ist bei ziemlich milder Temperatur wieder größtentheils bewölktes und auch zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 22. Nov.

1. Gestern Nachmittag 3 ¼ Uhr stürzte der 20 Jahre alte Zimmermann Gottfried Stoll von Bern beim Aufschlagen des Dachstuhls am Schulhaus-Neubau Lindenhof in einer Höhe von 9—10 m herunter und wurde bewußtlos in's allg. Krankenhaus verbracht. Stoll hat sich offenbar eine Schädelverletzung zugezogen und ist dessen Zustand bedenklich.

2. Um dieselbe Zeit fiel der verh. Maurer Michael Henn von hier beim Neubau der Talgschmelze im hiesigen Schlachthaus von einem Gerüst und von da in einen etwa 5 m tiefen Kellerschacht, wodurch er erhebliche Verletzungen am Rücken erlitt. Derselbe mußte mittelst Droschke nach seiner Wohnung verbracht werden.

3. Von einem Motorwagen umgefahren wurde gestern Mittag ¼1 Uhr in der Mittelstraße der Möbelhändler Karl Dietrich hier, wobei derselbe kleine Hautabschürfungen an der rechten Hand davongetragen hat.

4. Verhaftet wurden:

a. der Taglöhner August Brückner von Ludwigshafen wegen versuchten Diebstahls;

b. der Taglöhner Johann Herweck von Lampertheim wegen Körperverletzung;

c. 15 weitere Personen wegen verschiedener Uebertretungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 21. Nov. Beim Holzfällen im Haardtwald verunglückte der 56 Jahre alte Taglöhner Brandenburg von Hockenheim dadurch, daß er sich von einem umstürzenden Baum nicht mehr rechtzeitig retten konnte. Der Baum fiel auf ihn, wodurch dem Bedauernswerthen ein Bein abgeschlagen wurde.

* **Heidelberg,** 21. Nov. Der Stadtrath unterbreitet dem Bürgerausschuß für die nächste Sitzung 16 Vorlagen. Die meisten davon haben eine geringe Bedeutung. Erwähnt sei für heute, daß Stadtbaumeister Schaber auf den 1. Januar in Ruhestand tritt und zu seiner Pension von 2970 ℳ einen Zuschuß von 530 ℳ erhalten soll. Herr Schaber steht im 26. Dienstjahre. — Als Uebungsplatz für die Garnison ist ein Platz bei der Kiesgrube ins Auge gefaßt und es soll ein dort befindliches Grundstück der Maurer Hartenstein Eheleute um 4800 ℳ angekauft und verschiedene Grundstücke der Frhr. v. Wambolt'schen Herrschaft gepachtet werden. — Die Kosten der Sicherung und Instandsetzung der alten Brücke sind auf 78 000 ℳ geschätzt, wovon die Stadt 22 900 ℳ zu tragen hat. Zur Verbreiterung der Brücke auf der rechten Uferseite soll der letzten Brückenöffnung eine Gewölbezone angefügt werden. — Als 1. Ingenieur des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerks soll Herr Bié mit einem Gehalt von 3000 ℳ und freier Wohnung fest angestellt werden. — Bei den Vorbereitungen zum Neubau der Universitätsbibliothek haben sich Schwierigkeiten ergeben, da der Baugrund auf dem sich das unserer Stadt zur großen Zierde gereichende Gebäude erheben soll, sich als sehr wenig geeignet herausstellt. Jedenfalls werden die Fundamente erheblich tiefer gelegt werden müssen, als man zuerst angenommen hatte, und der Beginn der eigentlichen Bauarbeiten wird durch die erforderlichen Versuchsgrabungen etwas hinausgeschoben werden.

* **Heidelberg,** 21. Nov. Das „Heidelb. Tagbl." schreibt: „Die Neuorganisation der Main-Neckarbahn wird unter Anderm, dem großen Publikum zu Gute kommenden (!) Vortheilen, auch die Einführung der vierten Wagenklasse bringen." Seither hieß es, bei der Neuorganisation handle es sich lediglich um die Vereinfachung der Verwaltung. Eine amtliche Aufklärung wäre dringend zu wünschen. — Die Untersuchung gegen den Bahnexpedienten Weipert dauert nachgerade auffallend lang. Seit mehr als sechs Wochen befindet sich der unglückliche junge Mann in strenger Untersuchungshaft, trotzdem er sofort Alles eingestanden hat, was ihn irgendwie belasten könnte. In letzter Zeit sollen dem „Bad. Landb." mehrere Probefahrten auf der Strecke Schlierbach-Karlsthor stattgefunden haben, um zu ermitteln, ob es möglich ist, einen Personenzug in vollem Lauf von der Biegung am sog. Hausacker bis zu der Stelle, wo der verunglückte Lokalzug hielt, zum Stehen zu bringen. Eventuell würde dann der Staatsanwalt auch gegen den Führer des Personenzugs Anklage erheben.

* **Dossenheim,** 18. Nov. Vor 8 Tagen hat der hiesige Bürgerausschuß den Beschluß gefaßt, daß die elektrische Beleuchtung dahier eingeführt werden soll. Er hat damit einem vielseitigen Wunsche der Bewohner entsprochen, die zum großen Theil die elektrische Beleuchtung schon lange gern eingeführt gesehen hätten. Man wird sich

---

Eva's Herz krampfte sich zusammen, trotzdem sie gewiß war, nichts mehr für ihn zu fühlen. Sie sah, sein erster Blick flog mit unruhiger Frage nach ihr und Gertrud hinüber. Fürchtete er, daß sie ihm die Gunst der Millionenerbin entziehen würde?

Aber was war das —? Im Begrüßen der Driebogener Gäste wollte er sich jetzt zu Eva wenden, da stutzte er vor Irene von Steinbach, die sich eben nach der neuen Erscheinung umgewendet hatte und blaß wie ein Gespenst ihn anstarrte.

„Frau Irene von Steinbach — Herr von Brandstein, unser Zukunftsminister!" stellte Frau Brontha ihn vor.

Und nun sahen Alle, er — auch er stutzte — auch er sah die bleiche junge Frau mit einem gar sonderbaren Ausdruck des Erkennens an. Aber er behielt seine Selbstbeherrschung, obgleich er die Farbe wechselte.

Es klang gleich so liebenswürdig konventionell wie gewöhnlich, als er sich verbeugend ausrief:

„Sie, meine gnädigste Frau? Welche Ueberraschung! Welche Freude!" — Da schwankte sie und lehnte sich schwer auf Frau Bronthas Arm.

Brandstein konnte nicht blasser werden, als er jetzt wurde. Dennoch behielt er seine volle Geistesgegenwart.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Japanische Tanzmäuse.** Seit geraumer Zeit züchten die Japaner eine meist grau und weiß gefleckte Abart der Hausmaus, die man als Tanzmäuse bezeichnet hat, weil die Thiere die Eigenthümlichkeit haben, sich während der Vorwärtsbewegung in rasender Geschwindigkeit im Kreise oder um sich selbst herumzudrehen. Während die gewöhnliche Maus beim Versuche zu entfliehen, sich geradlinig, blitzschnell bewegt, geht selbst dann der Gang der Tanzmäuse in Zickzacklinien. Bei freier Bewegung im Käfig gehen die Thiere bald in die Kreisbewegung über, bei welcher sie in einer allmählich rascher werdenden Gangart in sich geschlossene, meist kreisrunde Kurven durchlaufen um einen fingirten Mittelpunkt oder um die im Käfig befindlichen Gegenstände (Futterkästchen, Zucker u. s. w.). Da die Thiere sich, dem kleinen Kreis entsprechend, krümmen müssen, so macht dieses rasende Laufen den Eindruck, als wenn sie sich in den Schwanz beißen wollten; sie laufen jedoch nicht immer nach derselben Richtung, sondern bald im Sinne des Uhrzeigers, bald auch entgegengesetzt. Im Allgemeinen scheint dieses Herumlaufen zum Vergnügen zu geschehen; darum veranlaßt auch häufig eine tanzende Maus die andere zum Tanzen. Mit dieser Eigenthümlichkeit haben die Tanzmäuse einen Artencharakter gewonnen, der für die Art schädlich ist, ähnlich wie bei einer unserer Haustaubenarten das Purzeln und Ueberschlagen in der Luft. Diese Tanzgewohnheit konnte den Mäusen also nur durch künstliche Zuchtwahl angezüchtet werden, in der freien Natur hätte sich diese Eigenthümlichkeit nie vererben können, weil gleich das erste Thier, das nennenswerth mit Anfängen davon behaftet gewesen wäre, hätte zu Grunde gehen müssen. Verschiedene Forscher, wie Prof. B. Rawitz, Dr. G. Alexander, Prof. Dr. Alois Kreidl, haben nun zu ermitteln gesucht, wodurch denn dieser eigenthümliche Zustand der Thiere hervorgerufen würde. Da wir wissen, daß ähnliche Taumelbewegungen, wie sie die japanischen Tanzmäuse zeigen, stets bei Thieren eintreten, denen Veränderungen an den halbkreisförmigen Kanälen des Ohres, den sogenannten Bogengängen, beigebracht sind, so lag die Vermuthung nahe, daß auch das innere Ohr der japanischen Tanzmäuse mangelhaft ausgebildet sein müsse. Das ist nun durch Untersuchungen bestätigt worden. Sie haben in erster Linie ergeben, daß die japanischen Tanzmäuse völlig taub sind. Mäuse sind sonst ziemlich schreckhafte Thiere; sie zucken bei jeder Art von plötzlichem Geräusch zusammen; auf Töne und Geräusche reagirt die Tanzmaus nicht im Geringsten, man muß daraus schließen, daß sie Schalleindrücke nicht wahrnehmen kann. Diese Taubheit ist auch wohl die Ursache der fortwährenden Unruhe der Thiere, die jeden Augenblick den Kopf vorwärts und in die Höhe strecken, um zu wittern. Ruhig verhalten sie sich eigentlich nur, wenn sie in ihrem Nest oder in einer selbstausgehöhlten Semmel sitzen. Den charakteristischen Veränderungen im Ohrinnern entspricht ganz das sonstige Verhalten der Mäuse; in ihrem Ohr sind die Theile schlecht entwickelt oder verkümmert, die die Physiologen als Sitz des Sinnes betrachten, der Menschen wie Thiere befähigt, den Körper im Gleichgewicht zu erhalten. Die Tanzmäuse können sich, wenn sie auf eine Wippe gesetzt werden, nach den Versuchen von Alexander und Kreidl auch nur sehr mangelhaft im Gleichgewicht halten.

— **Wie Sternberg zu seinen Millionen kam.** Aus Sternbergs Vergangenheit werden in den „Münch. N. N." allerlei interessante Dinge veröffentlicht. Seit mehr als 20 Jahren macht Sternberg schon von sich reden, bald in der Welt, oder Halbwelt, bald an dem Orte, an dem er seine Millionen zusammenraffte, an der Börse. Er hat viele Opfer auf dem Gewissen, denn es war das unabwendbare Schicksal der Sternbergschen Unternehmungen, sie gingen zu Grunde und die Aktionäre verloren ihr Kapital. Eine der ersten „Gründungen" August Sternbergs war die Vereinsbank. Sie wurde 1881 ins Leben gerufen und schien sich entwickeln zu wollen, denn sie vertheilte im ersten Jahre 12,75 Proz. Dividende. Sie entwickelte sich auch — ganz im Interesse Sternbergs. Die Dividenden sanken und langten schließlich auf dem Nullpunkt an. Die Aktien wurden an der Börse gar nicht mehr notirt und konnten höchstens als Tapeten Verwendung finden. Die Aktionäre jammerten, aber bei der Liquidation schien ihnen wenigstens ein kleiner Theil ihres Vermögens gerettet werden zu

sehr freuen, wenn einmal die trüben Petroleumlampen im Dorf mit ihrem düsteren Lichte verschwunden sind und das Dorf mit hellstrahlendem elektrischem Lichte beleuchtet wird, jedenfalls werden sich die meisten Einwohner an demselben betheiligen, da das Licht auf billige Weise hergestellt werden kann. Die große Maschine im hiesigen Porphyrwerk hat ohnedem den ganzen Tag im Betrieb zu sein und kann deshalb das elektrische Licht für das hiesige Dorf billiger als an jedem anderen Orte hergestellt werden.

* **Karlsruhe**, 20. Nov. Emil Gerhäuser, großh. badischer Kammersänger, sendet dem „Bad. Landesboten" folgende Berichtigung: „Sehr geehrter Herr Redakteur! Auf Grund des § 11 des Preß-Gesetzes ersuche ich Sie, folgende Berichtigung freundlich aufzunehmen: Es ist durchaus unwahr, daß ich Herrn Meyrowitz einen heftigen Schlag auf den Kopf versetzt habe, ebensowenig daß ich Herrn M. in aller Oeffentlichkeit gepriügelt hätte. Da Herrn Meyrowitz's Benehmen mir durchaus ungebührlich erscheinen mußte, hatte ich mich mit einer Beschwerde an die Generaldirektion gewandt. Dieser Beschwerde wurde nicht stattgegeben unter dem Hinweis, daß Herr Meyrowitz nicht dem Verbande des Großh. Hoftheaters angehöre und somit keinerlei Disziplinarbefugnisse der Generaldirektion zur Verfügung ständen. Ich ignorirte das fortdauernd beleidigende Benehmen des Herrn noch acht Tage weiter und habe ihm dann bei dem Rencontre nach der Aufforderung, den Hut abzunehmen, auf seine Weigerung hin denselben vor die Füße gelegt, ohne den geringsten Schlag dabei zu thun. Hochachtungsvollst Emil Gerhäuser."

BN. **Pforzheim**, 20. Nov. In Anwesenheit der Großherzogin wurde gestern das Krankenhaus Siloah eingeweiht und mit einer bescheidenen, aber um so erhebenderen Feier seiner Bestimmung übergeben. Die Großherzogin besichtigte nach dem Weiheakt die Anstalt, welche 90 größere und kleinere Betten enthält. Mit Zug 6,56 erfolgte die Abreise der Großherzogin.

BN. **Thiengen** (A. Waldshut), 20. Nov. Bei den am Samstag erfolgten Bürgerausschußwahlen drang die Kompromißliste der Liberalen und Zentrumspartei durch.

* **Darmstadt**, 20. Nov. Die Voruntersuchung in Sachen des Offenbacher Eisenbahnunglücks ist, da das Fahrpersonal der beiden Züge noch nicht vernommen werden konnte, noch nicht zu Ende geführt. Erst nach Abschluß der Voruntersuchung wird dann entschieden werden, ob und gegen wen ein Strafverfahren zu eröffnen ist. Alle Meldungen über ein bereits eingeleitetes Strafverfahren sind lediglich Kombinationen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Worms**, 20. Nov. Nachdem der Oberbau über die neue Brücke nunmehr vollständig hergestellt ist, konnten die Belastungsproben der einzelnen Brücken vorgenommen werden. Es wurden dazu zwei schwere Güterzüge mit je zwei der schwersten Maschinen als Vorspann verwendet. Die Proben fielen sehr günstig aus, was für die solide Ausführung durch die dabei thätigen Baufirmen ein treffliches Zeugniß ablegt. Eine bleibende Einsenkung der Eisenkonstruktion bei der Mittelöffnung und rechtsseitigen Oeffnung war gar nicht, bei der linksseitigen Oeffnung war nur eine verschwindende Einsenkung von 4 Millimeter zu konstatiren, so daß daraus eine sehr gute Montage geschlossen werden muß. Gleichzeitig wurden die Seitenschwankungen unter bewegter Verkehrslast festgestellt. Der eine der beiden Lastzüge wurde mit 40 Kilometer Geschwindigkeit über die Brücke gelassen, wobei sich eine Seitenschwankung von nur 8 Millimeter ergeben hat. Es ist dies ebenfalls ein sehr geringes Maß, wie es so niedrig nicht erwartet worden war. Am 1. Dezember nächsthin wird der neue Verkehrsweg über den Rhein der allgemeinen Benützung übergeben, nachdem die baupolizeiliche Abnahme der Brücke nebst Zufahrtslinien und die feierliche Uebergabe vorhergegangen.

* **Gießen**, 22 Nov. „Unbekannt wohin abgereist!" Also lautet der Postvermerk auf einem vom Landrathsamt in Westerburg an den Grafen Friedrich zu Alt-Leiningen-Westerburg, Standesherrn in Albenstadt in Hessen, gerichteten Schreiben. Der nach dem im Jahre 1874 in Innsbruck erfolgten Tode der Gräfin Franziska Serafine zu Neu-Leiningen-Westerburg freigewordene Besitz der Standesherrschaft Westerburg und Schadeck mit einem jährlichen Einkommen von 45,000 Mark ging auf den Grafen Friedrich über mit der Verpflichtung, verschiedene Legate aus dem Privatvermögen der Verstorbenen an bestimmte Personen und Korporationen auszuzahlen. Graf Leiningen hat die Auszahlung der Legate unterlassen, das Bestehen des Testaments überhaupt verheimlicht. Das Westerburger Landrathsamt hat den Grafen an seine Verpflichtungen zu erinnern versucht, das Schreiben aber als unbestellbar zurückerhalten. Graf Leiningen ist, wie bereits vor einiger Zeit berichtet wurde, ins Ausland gegangen, um sich einer sechsmonatigen Gefängnißstrafe zu entziehen, welche die Gießener Strafkammer wegen Ehebruchs über ihn verhängt hat.

* **Ravensburg**, 20. Nov. Ein Opfer treuer Kindesliebe brachte die Tochter des Maurers Berstel in Ravensburg. Dessen Frau erkrankte und der Arzt erklärte die Uebertragung von Menschenhaut für dringend geboten. Die Tochter Krescentia erklärte sich zur Abgabe der Haut alsbald bereit; die Operation wurde vollzogen und die Kranke befindet sich nun auf dem Wege der Genesung. Die Ortsarmenbehörde sprach der Tochter für ihre aufopferungsvolle That Dank und Anerkennung aus und verabreichte ihr eine Ehrengabe von 100 ℳ, welche für die brave Tochter auf der Oberamtskasse angelegt wurde.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 20. Nov. (Strafkammer II.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Waltz. Vertreter der Großh. Staatsbeh.: Herr Ref. Dauth.

1) Das Schöffengericht hatte die Milchhändlerin L. Schneider von der Anklage der Milchverfälschung freigesprochen. Die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde als unbegründet verworfen. Verth.: R.-A. Dr. Kaufmann.

2) Der Schlosser Adolf Backfisch aus Dallau hatte mit noch einem angetrunkenen Kumpanen harmlose Leute ohne Anlaß angegriffen, war aber an die Unrechten gekommen und fürchterlich geprügelt worden. Zu dieser wohlverdienten Strafe verurtheilte ihn obendrein das Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängniß. Er legte Berufung ein und sucht heute das Lämmlein zu spielen, das kein Wässerlein trüben könne, es gelang ihm aber nicht, das Gericht zu überzeugen. Die Berufung wurde verworfen. Verth.: R.-A. Dr. Katz.

3) Der Tüncher und Maurer Jakob Reith aus Mainz, der in der Eichbaumbrauerei einem Monteur ein Fahrrad im Werthe von 100 ℳ entführte, wurde zu 4 Monaten Gefängniß, ab 2 Wochen der Untersuchungshaft verurtheilt.

4) Bald fehlt der Eine, bald der Andere. Der Taglöhner Heinr. Blitkowsky und ein gewisser Haas stehen wegen Diebstahls unter Anklage. Vor 8 Tagen war schon Termin angesetzt. Damals war Haas erschienen, aber Blitkowsky nicht. Darauf wurde gegen Blitkowsky Haftbefehl erlassen. Heute war Blitkowsky zur Stelle (er wurde vorgeführt), aber nun fehlt Haas. Also wurde die Sache nochmals vertagt. Blitkowsky wurde gegen sein Versprechen, in 8 Tagen pünktlich zu erscheinen, wieder auf freien Fuß gesetzt und nunmehr gegen Haas Haftbefehl erlassen.

* **Mannheim**, 21. Nov. (Strafkammer I.) Vors.: Herr Landgerichtsrath Ketterer. Vertr. der Großh. Staatsbeh.: Herr Staatsanwalt Baumgartner.

1. Ein schweres Bauunglück ereignete sich am 28. Juli ds. Js. an dem Neubau Ecke der Mittelstraße und der 6. Querstraße. Ein zum Verputzen der Hoffassade in der Höhe des dritten Stockes errichtetes fliegendes Gerüst brach in Folge der ungenügenden Befestigung eines Auslagebebels zusammen und zwei Arbeiter wurden schwer, zwei leicht verletzt. Der Maurer Felix Henninger war in Folge einer schweren Quetschung des rechten Fußgelenks 14 Wochen völlig arbeitsunfähig und wird noch auf Wochen hinaus in seiner Arbeitsfähigkeit beschränkt bleiben. Der Maurer Leonhard Probek brach beide Arme und dürfte erst bis Mitte Januar einigermaßen wiederhergestellt sein. Seine Arbeitsunfähigkeit ist also auf 5 bis 6 Monate zu bemessen. Die Heilung erfolgte mit Disformität. Die Maurer Heinrich und Franz Jakobi waren nur 8 Tage arbeitsunfähig. Der als Bauführer an dem Bau thätige Sohn des Bauunternehmers Georg Ludwig Baumann, Ludwig Baumann, war heute wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt, weil er den Polier Heinrich Müller, der die Rechtarbeiten zu leiten hatte, um die kritische Zeit fortgeschickt und das Fertigmachen des Gerüstes dem 18jährigen Maurer Jos. Weißbecker übertragen hatte. Die technischen Sachverständigen waren verschiedener Meinung. Baurath Schäfer hielt die Befestigung des Hebels für nicht hinreichend sicher, und bezeichnete als verantwortlich für das Unglück den Angeklagten, der den Polier fortgeschickt habe. Baumeister Wittemann meinte, es sei Sache der Arbeiter, ein Gerüst auf seine Tragfähigkeit zu prüfen. Das Gerüst, um das es sich handle, sei das einfachste, das in der Praxis vorkomme, und so wie es ausgeführt worden sei, werde es überall ausgeführt. Baumeister August Schuster sagte, ein Gerüst, wie es hier in Frage komme, müsse jeder ausgelernte Maurer errichten können. Die Klammern, die den Hebel hielten, seien auf Zug und Druck richtig vertheilt gewesen, und es sei ihm ein Räthsel, wie das Gerüst habe zusammenbrechen können. Auf dieses Gutachten hin warf der Staatsanwalt die Frage auf, wozu man denn eigentlich Bauführer und Baumeister habe, wenn die Maurer Alles ohne Anweisung und selbstständig ausführen sollten. Das Gericht sprach den Angeklagten frei. Ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der fehlerhaften Herstellung des Gerüsts und dem Unfall sei im höchsten Grade wahrscheinlich, zumal der Aufbau des Gerüstes einem 18jährigen Maurer überlassen war. Nicht ausgeschlossen sei aber, daß eine Veränderung des Hebels während der Arbeit vorgekommen sei. Das Gericht habe sich im Allgemeinen den Ausführungen des Sachverständigen, Baurath Schäfer, angeschlossen, sowohl was die Ursache des Unglücks anbelange, als bez. der Aufsicht. Gerüstbauten, bei denen es sich um das Leben von Arbeitern handle, dürften nicht vollständig den Arbeitern überlassen, eine Kontrole müsse ausgeübt werden. Verth.: R.-A. Dr. Katz.

2) Der Arbeiter Theodor Gorgol aus Grabow schädigte den Wirth Feuerstein auf dem Waldhof durch die Vorspiegelung, er arbeite in der Zellstofffabrik und bezahle am nächsten Zahltag, um eine Zeche von 24 ℳ, und erschwindelte sich von einem Stubengenossen ein Darlehen von 3 ℳ. Gorgol erhielt 5 Wochen Gefängniß.

3) Wegen Verbrechens der Blutschande wurde der Hausirer Johann Georg Finsterle aus Gummingen zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

4) Der 29 Jahre alte Fabrikarbeiter Adrian Kambeitz aus Bietigheim erhielt wegen Sittlichkeitsvergehens 6 Monate Gefängniß.

* **Mannheim**, 21. Nov. In unserem gestrigen Bericht über den Prozeß Dublon war u. A. erwähnt, daß dem Gläubiger Levy in einem bei Rechtsanwalt Dörzbacher abgeschlossenen Vertrag die Badeeinrichtung, die Dublon gar nichts mehr anging, verpfändet worden sei. Wir bemerken, daß dies nicht etwa zu verstehen ist, als ob der Herr Rechtsanwalt von dem vorgängigen Verlauf der Einrichtung an den Gläubiger Schwarzbeck etwas gewußt hätte. Ihm war das gänzlich unbekannt und er handelte bei dem Abschluß des Vertrags vollkommen bona fide.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ernennungen. Der Großherzog hat den Honorarprofessor für englische Sprache an der Universität Freiburg, Dr. Arnold Schroer, zum ordentlichen Professor für englische Philologie an der genannten Hochschule und den ordentlichen Professor des deutschen Rechts und des Kirchenrechts an der Universität Freiburg, Dr. Ullrich Stutz, zum ordentlichen Mitglied der Badischen historischen Kommission ernannt.

Verein bildender Künstler Münchens „Secession" im kgl. Kunstausstellungsgebäude am Königsplatze. Wie in den vergangenen Jahren wird der Verein auch in diesem Jahre in den Monaten Dezember und Januar eine Winterausstellung veranstalten, welche Abgüsse nach Werken des Bastianini, Bologna, Benvenuto Cellini, Matteo Civitali, Desiderio da Settignano, Mino da Fiesole, Francesco di Laurana, da Majano, Andrea Riccolo Giovani Pisano, della Quercia, Luca und Andrea della Robbia, Sansovino und Anderer, sowie Reproduktionen nach Werken des Rembrandt und Frans Hals umfassen soll. An der Aufstellung dieser Werke wird eifrig gearbeitet und steht die Eröffnung der Ausstellung noch vor dem 1. Dezember zu erwarten.

Stimmen aus dem Publikum.

Vom Waldhof.

Verschiedene in letzter Zeit erschienene Artikel der Presse schilderten einigermaßen die Zustände in hiesigem Stadttheil. Am letztvergangenen Sonntag-Vormittag bot sich aber dem Auge ein Bild, das jedenfalls bei vielen Lesern und vielleicht auch bei manchem Herrn Stadtrathe Kopfschütteln hervorruft. Die Alttheim-, Feld- und Hubenstraße glichen einem See, und während die Leute zur Kirche gingen, mußten die städt. Arbeiter mit dem Schlammkarren herbei, mit alten Geschirren das Wasser von der Straße auffassen und fortschieben, damit die Straßen einigermaßen passirbar wurden. Den ganzen Nachmittag waren diese Seen der Tummelplatz der Jugend, indem diese daselbst Nachen fuhr, allerdings nur auf den ihr zur Verfügung stehenden Bordstücken. Unwillkürlich fragt ein Bürger den Anderen, wie lange wohl noch diese Zustände andauern sollen. Mit Schmerzen wartet man auf einen retourkommenden Chinakämpfer, um zu erfahren, wo die Zustände am traurigsten sind, in China oder in dem Stadttheil Waldhof der Großstadt Mannheim. Im Jahre 1897 wurden die Angrenzer der Hubenstraße zur Tragung der Straßenherstellungskosten verurtheilt, der Stadtrath säumte auch gar nicht, und ließ sofort Einträge für diese Straßenkosten in's Grund- und Pfandbuch machen, so daß jeder Eigenthümer bei Aufnahme von Darlehen gehemmt ist, der Stadtrath denkt aber bei Leibe nicht an die Herstellung der Straße. Ebenso wurde vor jetzt 1¼ Jahren vom Bezirksrath die Entwässerung dieser Straßen genehmigt, von einer Ausführung aber keine Spur. Daher ist nicht zu verwundern, wenn im ganzen Stadttheil sich fast nicht ein Brunnen befindet, der gutes Trinkwasser liefert. Schreiber dieses wünscht engen Zusammenschluß aller Bewohner des Stadttheils, um gegen solche traurigen Zustände sowohl, als auch gegen unsere Vertretung im Bürgerausschuß energisch zu protestiren.

* * *

Zum Zionistenvortrag.

Auf die Bemerkungen des „deutschen Juden" in Nr. 540 des General-Anzeigers haben wir Folgendes zu erwidern:

Es wäre besser und wünschenswerther gewesen, wenn der Einsender seine Bedenken gegen den Zionismus in der Versammlung, in welcher freie Diskussion gewährt war und stattfand, geltend gemacht hätte. Seine Irrthümer wären dann in längeren Ausführungen, als es hier möglich ist, zerstreut worden. Es muß vor allen Dingen mit Entschiedenheit betont werden, daß der Zionismus mit Religion durchaus nichts zu thun hat und deshalb die Einsetzung eines Hohepriesters in Jerusalem noch nie einem Zionisten in den Sinn gekommen ist. Es wurde auf dem diesjährigen Kongresse in London ausdrücklich betont, daß nicht ein mystisches Verlangen nach Zion uns zu Zionisten gemacht hat, sondern der Anblick der trostlosen Judennoth im Osten Europas.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Washington, 22. Nov. Die Ausdehnung der Revolution in Columbien; besonders die Abreise der englischen Kriegsschiffe „Pheasant" und „Victora", die dem Vernehmen nach den Auftrag haben, die Wegnahme des englischen Dampfers „Taboga" zu regeln, erregt hier einige Besorgnisse. Man erwartet, daß Columbien zu strenger Verantwortung gezogen wird.

* * *

Krügers Empfang.

* **Paris**, 21. Nov. Das Bureau des Generalraths des Seine-Departements hat beschlossen, sich der Begrüßung des Präsidenten Krüger durch den Pariser Munizipalrath auf dem Bahnhofe anzuschließen. Das Bureau des Munizipalraths, das Nachmittags wiederum in dieser Frage zusammentrat, hielt seinen Beschluß aufrecht, Krüger in feierlicher Sitzung im Berathungssaale zu empfangen. Die zur Sitzung Geladenen werden nach der Sitzung im Saale des heiligen Georg vor Krüger defiliren. Der Zeitpunkt des Empfanges wird erst nach der Ankunft Krügers in Paris festgesetzt.

* Marseille, 22. Nov. Das Pariser und Marseiller Komitee für den Empfang Krügers scheint in Folge der verspäteten Ankunft der „Gelderland" die gefaßten Beschlüsse wieder abändern zu müssen. Sie beriethen mit maßgebenden Persönlichkeiten Transvaals, ob Krüger sofort bei seiner Ankunft in der Nacht oder erst am Morgen früh landen soll.

* * *

---

sollen — man bot ihnen 40 Prozent. Das war an und für sich schon mehr als eine Pleite erster Güte; zu einem hervorragend skandalösen Betrug wurde sie aber erst dadurch gesteigert, daß man den Aktionären die 40 Proz. nicht in Baar gab. Wenn Sternberg Jemand die Taschen leeren wollte, so besorgte er das Geschäft gründlich, und so gab er ihnen die 40 Proz. in Aktien der Skastoer Kohlenwerke. Das war eine der vielen Gruben, die er Anderen gegraben hat. Sternberg ist ein Meister der Schiebungen gewesen. Er gründet Banken, diese gründen wieder andere Unternehmungen, und nun werden die Millionen zwischen diesen verwandten Instituten hin- und hergeschoben, daß kein Mensch mehr klug daraus wird. Nur über den schließlichen Verbleib ist man sich klar, sie gelangen alle in den Arnheim Sternbergs. Das Schieben war auch ein Charakteristikum der Weimarer Bank. Das Gesammtkapital dieser Bank wurde durch 11 720 Stimmen repräsentirt, und von diesen gehörten 8000 der „Häuser- und Grundbesitzer-Aktiengesellschaft", die sich rühmen kann, auch von Sternberg gegründet zu sein. Die Aktien dieser Gesellschaft aber befanden sich hinwiederum im Eigenthum der Weimarer Bank, die von der Aktiengesellschaft ein Kapital von 9 Millionen Mark zu fordern hatte. Der Mitarbeiter der „Münch. N. Nachr." präzisirt dieses Verhältniß kurz dahin, daß zwei Drittel aller Aktien der Weimarer Bank sich in deren eigenem Besitz befanden. In der Bilanz vom 15. Januar 1894 waren Conto-corrent-Debitoren mit nicht weniger als 17 111 490 ℳ aufgeführt. Die Grundbesitz-Aktiengesellschaft hatte im Jahre 1892 auch Creditoren für 9 392 651 ℳ, und das bei einem Aktienkapital von 500 000 ℳ. Zwei Jahre später arbeitete dieses herrliche Unternehmen schon mit einer Unterbilanz von zwei Dritteln des Grundkapitals.

— **Der älteste Baum der Welt.** Wenn die Naturforscher gewissen Bäumen, wie den Cedern des Libanon, dem Baum der Jungfrau in Aegypten, dem Kastanienbaum des Aetna, dem afrikanischen Baobal, der Wellingtonie in Kalifornien oder den Eukalypten Australiens ein mehrere Jahrtausende zählendes Alter zuschreiben, so sind dies stets nur ungewisse Vermuthungen, denn sie gründen sich auf Beobachtungen, deren Richtigkeit sich nur in den seltensten Fällen wird erweisen lassen. Aber gesetzt auch, daß tausend, ja zweitausend Jahre festgestellt werden können, so bliebe ein solcher Baum immer noch hinter dem zurück, dessen Alter durch geschichtliche Nachrichten sicher bestimmt ist. Wir meinen den Feigenbaum (Ficus religiosa) von Anurahdapura auf Ceylon. Nachdem im vergangenen Jahre Jules Leclercq im Bulletin der belgischen Akademie der Wissenschaften ein allgemeines Bild jener zerfallenen und überwucherten Riesenstadt entworfen hat, wendet er sich jetzt im letzten Heft jener Zeitschrift zu der größten Merkwürdigkeit der Trümmerstätte, eben jenem Feigenbaum. Wie uns der Mahawanso, das alte Königsbuch von Ceylon, sagt, ist er im Jahre 288 vor Christi Geburt von dem König Devenipatissa gepflanzt, er hat somit ein Alter von 2188 Jahren erreicht. Das Reis, das der König in die Erde senkte, war dem Baum entnommen, unter dem einst Buddha schlief, und so ward auch der neue Sprößling bald der Gegenstand allgemeiner religiöser Verehrung. Alle Dynastien, die sich auf dem Throne von Anurahdapura folgten, pflegten den heiligen Baum, zahllose Pilger kamen aus dem weiten Gebiete der Buddha-Religion zu ihm, und jeder Priester schätzte sich glücklich, der für seinen Tempel einen Ableger jenes Feigenbaumes erhalten konnte. Der chinesische Reisende Fa-Hian, der im 5. Jahrhundert die Insel besuchte, erzählt in seinem Werke Foe-Kue-Ki (Beschreibung der buddhistischen Reiche) eingehend von ihm. Alle Stürme, welche die Stadt zu bestehen hatte, sollte der Baum überdauern, die zahllosen Paläste und Tempel fielen in Trümmer und verschwanden unter üppigem Pflanzenwuchs, aber er grünte weiter. Und sind auch seine Aeste zum Theil schon recht altersschwach, so daß sie durch Mauerwerk gestützt werden mußten, so ist doch der Stamm noch kerngesund. Millionen von Gläubigen sind schon zu dem Baume gepilgert, und immer kommen neue. Dann schlagen sie in der Nähe ihr Lager auf, indem sie Palmblätter dachförmig zusammenstecken und so vor Sonne und Nässe sich schützen, und bringen dem Priester, dem die Hut des Baumes anvertraut ist, eine ganz besondere Gabe, dann pflückt er ihnen ein Blatt vom heiligen Baume, das sie dann als ein Kleinod verehren. Was nach der alten Chronik der König Devenipatissa von dem Baume sagte: „Er wird grünen und blühen bis an das Ende der Zeiten," das ist bis jetzt keine falsche Prophezeiung gewesen.

— **Das Jahr 1900 als Fischjahr.** Der Leiter der kaiserlichen Fischzuchtanstalt bei St. Ludwig im Elsaß, Dr. Had, schreibt der „Allgemeinen Fischereizeitung", daß das Jahr 1900 außer seinem überreichen Segen an Obst und dem trefflichen Gedeihen der Reben auch eine ganz ungewöhnliche Fruchtbarkeit der Fische gebracht habe. Die Karpfenbrut sei so vorzüglich gediehen, wie seit vielen Jahren nicht, und die einsommrigen Karpfen zeichnen sich sowohl durch ihre Zahl als durch ihre Größe besonders aus. Die Zander haben sich so reichlich entwickelt, daß die junge Brut der Menge nach den Durchschnitt früherer Jahre um mehr als das Doppelte übertrifft, auch von diesen Fischen wiegen die einsommrigen Jungen bis zu fast einem halben Pfunde, eine Entwickelung, die der Sachverständige selbst unter den günstigsten Verhältnissen im ersten Sommer nicht für möglich gehalten hätte. Der ohnehin eine sehr starke Vermehrung gewährende Forellenbarsch ist ebenfalls ausgezeichnet gerathen, außer ihm diesmal auch der Schwarzbarsch, der bezüglich der Menge seiner Nachkommenschaft sonst viel zu wünschen übrig läßt. Ebenso überraschend ist die Entwickelung älterer Zuchtfische gewesen, und besonders haben die zwei bis drei Sommer

MARCHIVUM

Der Cyklon in Tennessee.

* **New-York,** 22 Nov. Nach einer Depesche aus Memphis **sollen bei dem letzten Cyklon in Tennessee etwa 50 Personen umgekommen sein.**

* New-York, 22. Nov. Nach Berichten aus mehreren Städten Tennesee's und Mississippi's richtete der Cyklon nicht nur in Columbia, sondern auch in anderen Orten Verwüstungen an. In Columbia wurden neueren Meldungen zufolge 15 Weiße und 22 Neger getödtet.

* * *

Der Burenkrieg.

* London, 22. Nov. „Evening Standard" verzeichnet unter Vorbehalt ein Gerücht, daß Feldmarschall Roberts vom Pferde gestürzt sei und sich schwere Verletzungen zugezogen habe. „Daily Telegr." veröffentlicht eine von amtlicher Stelle herrührende Meldung, wonach Roberts am Sonntag mit dem Pferde stürzte, doch unverletzt blieb. Obwohl er durch den Sturz etwas angegriffen ist, erledigte er seine gewohnten Dienstgeschäfte. Gleich nach dem Unfall theilte Roberts dem Kriegsminister telegraphisch mit, er verspüre keinerlei Beschwerden in Folge des Sturzes.

* * *

Zur Lage in China.

* London, 22. Nov. Reuter meldet aus Shanghai: Die dort erscheinende „Daily News" berichtet: Durch das Telegraphenamt von Shanghai sei ein Telegramm gegangen, welches einen geheimen Erlaß der Kaiserin-Wittwe enthielt, wodurch die Vicekönige und Gouverneure angewiesen werden, überall den Verbündeten entgegenzutreten. Der holländische Gesandte ist von Shanghai an Bord eines holländischen Kriegsschiffes abgereist, um die niederländische Gesandtschaft in Peking wieder einzurichten.

* Petersburg, 22. Nov. Ein Generalstabsbericht meldet: Am 31. Oktober wurde eine aus zwei Zügen Infanterie, einer Eskadron Kavallerie und zwei Geschützen bestehende Truppenabtheilung abgesandt, um eine Abtheilung Chinesen in der Nähe der Bahnstation Jmanscho, am Wege nach Karbin, zu entwaffnen. Die Verschanzungen der Chinesen wurden genommen und 300 Mann gefangen. Die russischen Verluste sind gering. — In der Nähe von Mukden überfiel eine Räuberbande eine bei einer Brücke arbeitende halbe Kompagnie Sappeure, wurde aber zersprengt. Am 7. November hatte eine russische Truppenabtheilung ein Gefecht mit Boxern in Litai, wo ein von Boxern besetztes Dorf genommen und viele Gewehre erbeutet wurden.

Literarisches.

* Das Vergessene Elsaß-Lothringen 1877—1900. Roman von Th. Cahu und L. Forest. Deutsche autorisirte Uebersetzung von Suzanne Bräutigam-Romane. Verlag von F. A. Lattmann, Berlin-Goslar-Leipzig. Preis elegant broschirt 4 M. Ein bedeutsames Werk ist es, das unter obigem Titel soeben in guter deutscher Uebersetzung erschienen ist. In die Form eines realistischen bis zur letzten Seite spannenden Romans haben die beiden Verfasser eine grelle Beleuchtung der elsaß-lothringischen Frage gekleidet und mit voller Lebenswahrheit ein Bild der heutigen Zustände im Elsaß entrollt, das den französischen Fanatikern höchst unbequem ist, weil sie zugeben müssen, daß es nicht dem Geiste zweier Federhelden entsprossen ist, sondern auf liebevollen eingehenden Beobachtungen und Studien des elsässischen Lebens beruht. Und gerade weil der Roman Zeugniß davon ablegt, daß sich thatsächlich die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen geändert haben, daß so ganz allmählich eine Aussöhnung mit den gegebenen Verhältnissen sich vollzogen hat, ist er von ganz besonderer Bedeutung für uns Deutsche. So bringt die Lektüre dieses neuen Romans doppelten Gewinn, zumal die Uebersetzung so vortrefflich geschrieben ist, daß man glaubt, das Original vor sich zu haben. Der Roman verdient es, in den weitesten Kreisen bekannt zu werden. Wir können die Anschaffung desselben aufs Wärmste empfehlen.

* Katechismus des guten Tons und der feinen Sitte von Constanze von Franken, 9. Auflage, Max Hesse's Verlag in Leipzig. Preis geb. M 2.50. Ein Buch, das es, wie das vorliegende, in den wenigen Jahren seit seinem Erscheinen zu neun Auflagen gebracht hat und jetzt mit dem siebenundzwanzigsten Tausend seinen Weg in die Welt nimmt, bedarf eigentlich keiner weiteren Empfehlung. In der That ist uns von all den zahlreichen Büchern des gleichen Genres keines bekannt, das eine so große Reichhaltigkeit des Stoffes in so gedrängter Kürze und seine für jedes Alter und jedes Geschlecht gleich verläßlichen Rathschläge in so verständlicher und dabei angenehmer, überall humoristisch durchleuchteten Weise brächte.

* Treue Diener, Lieblinge und Freunde (Thiergeschichten in Wort und Bild 1. Band). Von W. E. Herrmann. Mit zahlreichen Textillustrationen von Fr. Specht u. A., einem farbigen Titelbild und mehrfarbiger Originaldeckelzeichnung von Peter Schnorr. Stuttgart, Muth'sche Verlagshandlung. Preis M 2.80, elegant geb. M 3.50. Mit den „Thiergeschichten in Wort und Bild" stellt sich der Verfasser ganz auf den Boden der neuen pädagogischen Richtung, die von einer guten Jugendschrift Unterhaltung und Belehrung, aber auch Bildung des Gemüths, echten Erzählerton und schöne Form verlangt, während die altgewohnten Abenteuer- und Indianergeschichten nur die Phantasie verwirren und mit Recht sowohl bei der Lehrerwelt wie im Elternhaus auf immer entschiedeneren Widerspruch stoßen. In allen diesen Punkten hält das Buch, was es verspricht. Die „Thiergeschichten" wecken nicht bloß Freude an der Natur, sondern erleichtern auch spielend die Aneignung des Wissens und werden zugleich dem Lehrer als willkommene Ergänzung und Belebung des naturgeschichtlichen und geographischen Unterrichts dienen. Jeder Band ist für sich abgeschlossen und einzeln (à M 3.50 geb.) käuflich. Die Thiergeschichten bilden somit für alle Thierfreunde, besonders aber für die Jugend und für Schülerbibliotheken die beste Lektüre, ebenso werden sie wegen ihrer prächtigen Ausstattung und ihres reichen Bilderschmuckes als Festgeschenke willkommen sein.

Mannheimer Handelsblatt.

Ueberwinterungs-Kosten. Die Badische Aktien-Gesellschaft für Rheinschifffahrt und Seetransport schreibt uns: Das kürzlich seitens der Versicherungs-Gesellschaften ergangene Rundschreiben hat auch hinsichtlich der Ueberwinterungskosten Befürchtungen in Interessentenkreisen wachgerufen; letztere sind aber, soweit wir in Betracht kommen, grundlos. Zuerst und aus eigener Initiative hat unsere Gesellschaft vor Jahren für die Transporte durch unsere Linien die Bestimmung: „frei von gegenseitiger Havarie-grosse eingeführt; infolgedessen werden auch die Kosten der Ueberwinterung ohne Weiteres von uns getragen. Uebrigens möchten wir nicht unterlassen, zu bemerken, daß diese sogen. Winterkosten auch vor Einführung dieser Neuerung den Geschäftsfreunden unsererseits noch niemals in Anrechnung gebracht wurden.

Dem Jahresbericht der Mannheimer Aktienbrauerei entnehmen wir Folgendes: Der Bierabsatz ist von 73 835 hl im Jahre 1898/99 auf 76 186 hl in diesem Jahre gestiegen. Der Reingewinn erreichte mit M. 148 590,44 den vorjährigen Betrag nicht. Hervorgerufen wurde das Mindererträgniß durch den erheblichen Mehraufwand für Kohlen und die um rund M. 24 000 erhöhten ordentlichen Abschreibungen. Die Neubauten, sowie die erweiterte Maschinenanlage sind nunmehr durchgeführt und erscheinen auf den betreffenden Konten belastet. Das Liegenschaftskonto hat, außer durch die Neubauten innerhalb der Brauerei, noch durch ein im Zwangswege ersteigertes Wirthschaftsanwesen in der Schwetzingerstraße einen Zuwachs von rund M 51 000 erfahren. Für das kommende Jahr sind die Aussichten bei mäßigen Gerste- und Hopfen-Preisen wieder günstig zu nennen. — Der Reingewinn von M. 148 590.44 zuzüglich des Gewinnvortrages von 1898/99 mit M. 14 754,55, also zusammen M. 163 344.99 soll nach den Vorschlägen des Aufsichtsraths in folgender Weise verwendet werden: 4 % Dividende aus M. 1 000 000 M. 40 000, Dotirung des Delcredere-Konto M. 5 000; außerordentliche Abschreibungen M. 16 019, Tantième an Aufsichtsrath, Vorstand und Braumeister M. 24 937,86, Gratifikation an Beamte M. 5000, 6 % Superdividende M. 60 000 zus. M. 150 976.86 bleiben M. 12 368.13 zum Vortrag auf neue Rechnung.

Maschinen- und Armatur-Fabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker in Frankenthal. Die Generalversammlung dieser Gesellschaft über das per 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr findet am 24. November c. in deren Geschäftslokal statt. Es wurde ein Bruttogewinn von 482 474 M. 67 Pf. (409 958 M. 9 Pf. per 1898/99) erzielt. Nach Abschreibung von 159 155 M. 83 Pf. (68 669 M. 46 Pf. per 1898/99) verbleibt ein Reingewinn von 323 318 M. 84 Pf. und sollen hiervon wiederum 10 pCt. Dividende, wie in den zwei letzten Jahren, zur Vertheilung gelangen. Im laufenden Geschäftsjahre wurde vom 1. Juli bis inklusive Oktober für 1 307 092 M. 63 Pf. fakturirt gegen 1 096 350 M. 55 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, so daß also ein Mehrumschlag von 210 442 M. 8 Pf. erzielt worden ist.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 20. November.

Hafenbezirk II.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Walter	D. R. P. G. 8	Rotterdam	Getreide	12014
Eilberg	Jesel	Ruhrort		12214
J. v. Eicken	Wilhelmine	Duisburg	Kohlen	8800
Buday	Vereinigung 34	Alsum	"	8700
Maltzhaert	" 38	Rotterdam	Getreide	21468

Hafenbezirk V.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Siegmann	Gerhard Heinrich	Duisburg		15580
J. v. Eicken	Hermann	"		15850
W. v. Eicken	Mannengießer 17	Ruhrort		13400
Becker	Mannengießer 7			12601
Albrecht	Raab K. 2	Duisburg		11000
Michel	Niederrhein 18			11000
[illegible]	Adelheid	"		7800
Beckmann	Katharina	"		14300
Schmitz	Unser Fritz	Hochfeld		11000
[illegible]	Erasmus			14000
				8100

Konkurse in Baden.

Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Adolf Reißmüller, Kaufmann in Karlsruhe; Konkursverwalter Kaufmann Franz Geyer in Karlsruhe. Anmeldetermin 17. Dez.

Sinsheim. Ueber den Nachlaß des in Weiler wohnhaft gewesenen Landwirths Franz Roßnagel; Konkursverwalter Kaufmann Julius Laubis in Sinsheim; Anmeldetermin 10. Dezember.

Ueberlingen. Ueber das Vermögen des Werkmeisters Friedr. Reinhardt in Ueberlingen; Konkursverwalter Gemeindewaisenrath Michael Reisig in Ueberlingen; Anmeldetermin 18. Dezember.

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	1,80	1,78	1,77	1,77	1,72	1,64	
Hüningen	1,43	1,45	1,52	1,54	1,87		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,85	1,85	1,89	2,01	1,97	1,87	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,00	3,05	3,21	3,27			Abds. 6 Uhr
Maxau	3,15	3,18	3,32	3,40	3,41	3,28	2 Uhr
Germersheim			2,98	3,14			N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,50	2,56	2,69	2,87	2,90	2,84	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,40	0,53	0,51	0,66	0,68		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1,24	1,30	1,41			10 Uhr
Kaub	1,37	1,42	1,46	1,58	1,66		2 Uhr
Koblenz		1,78	1,80	2,00			10 Uhr
Köln		1,43	1,48	1,76	1,98		2 Uhr
Ruhrort		0,90	0,92	1,07			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,58	2,64	2,75	2,93	2,97	2,98	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,58	0,55	0,70	0,60	0,74	0,74	V. 7 Uhr

Mannheim, 20 Nov. Nach Peilung vom 19. Novbr. beträgt kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	u. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	183,000	Straßburg 157	100
Lauterburg-Maxau	190,000 bad. 8,000 bayer.	Maxau 334	150
Maxau-Leopoldshafen	197,700 bad. 15,000 bayer.	Maxau 334	130
Leopoldshafen-Speyer	206,000 bad. 24,000 bayer.	Maxau 334	170

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. B. Großes Lager von Roth- und Weißweinen. Preislisten u. Proben auf Verlangen.

Pianos Mannheim, C 1, 16, billigst bei Curt Merseburger.

MYRRHOLIN-SEIFE
„leistet mir vorzügliche Dienste, die Haut bleibt trotz der vielen Waschungen, denen wir die Hände unterziehen müssen, glatt und geschmeidig, so daß ein Einreiben mit Glycerin, Vaselin ꝛc. überflüssig ist und werde ich dieselbe empfehlen." Aehnliche Schreiben vieler hervorragender Mediciner liegen vor. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 66719

Wer des Morgens verschleimt ist
besonders nach Biergenuß und Rauchen am vorherigen Abend, der versuche die so sehr erfrischenden Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen, hergestellt aus der aus den Früchten gewonnenen Säure und Zucker als ausgezeichnetes schleimlösendes Mittel. Auch bei Heiserkeit, Trockenheit der Stimme von ersten Bühnenkünstlern, wie **Emil Götze, Maria Propischill, R. Biberti, R. Rothmühl, Felix Schweighofer, Anna Schramm, Elisabeth Leisinger, Schröder-Hanfstaengl, Marcella Sembrich** und Andere durch Gutachten bestätigt. Schachtel 80 Pfg. in den Apotheken und besseren Drogerien. Haupt-Depots: **Mohren-, Löwen- und Schwan-Apotheke, sowie Ludwig & Schütthelm.** 66881

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 67888
Georg Hartmann,
D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 448.)

Piano beste Fabrikate billigst (M. 420.— an) **K. Ferd. Heckel.** 68452

Ein werthvoller Mitarbeiter
in jedem Geschäfte, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgreifende Reklame durch Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften. Aber eine Reklame, welche sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht nur die richtige Wahl der Blätter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung des Drucksatzes und die geschickte Eintheilung der Aufnahmezeiten für die Wirksamkeit der Annoncen ausschlaggebend sind. Die eingehende Kenntniß dieser wichtigen Faktoren findet der Inserent bei der größten Annoncen-Expedition Deutschlands Rudolf Mosse vertreten. Wer sich in Annoncen-Angelegenheiten an die Firma Rudolf Mosse wendet, hat die Gewißheit, zuverlässige Berathung und sorgfältigste Ausführung, unter Einräumung höchstmöglicher Vergünstigungen auf die Originalpreise der Zeitungen zu finden. Die Ausarbeitung von Kostenanschlägen, geschmackvollen Entwürfen für eine zweckmäßige Reklame, der Versand der Kataloge geschieht kostenfrei. Bureau in Mannheim O 8, 7a, neben Hôtel Victoria. Telephon 495. 46507

alten Karpfen ein viel größeres Gewicht ergeben, als in anderen Jahren. Die bis zum dritten Sommer zurückbehaltenen Karpfen wiegen nicht weniger als zwei Kilogramm.

— **Die armen Reichen.** Miß Helen Gould, die Tochter des verstorbenen amerikanischen Eisenbahnkönigs, sieht sich jetzt gezwungen, öffentlich zu erklären, daß sie wirklich nicht jeder einzelnen Person, die in Geldverlegenheit ist, helfen kann. Miß Gould ist bekannt wegen ihrer außerordentlichen Mildthätigkeit, aber dieses Renommée hat zur Folge gehabt, daß sie in der unverschämtesten Art und Weise ausgebeutet worden ist. Sie konstatirt jetzt, daß sie in den letzten Monaten durchschnittlich um 6 Mill. Mark wöchentlich angebettelt worden ist; was man von ihr will, rangirt von der Errichtung utopistischer Kolonien in Kuba bis zu der Einlösung einer versetzten Taschenuhr. Erfinder, Narren oder meist Schwindler, sowie Damen von vornehmen Allüren, die ihre Miethe nicht bezahlen können, bilden das Gros der Petenten. Miß Gould hat geholfen, wo sie konnte, und um des Einen Gerechten Willen lieber zehn Ungerechte mit unterstützt. Aber schließlich ist auch ihr die Sache zu bunt geworden, und sie erklärt, daß sie nicht 40 sondern 400 Millionen besitzen müßte, wenn sie noch weiterhin in dem Tempo Unterstützungen austheilen sollte.

— **39 Personen ertrunken.** Eine schreckliche Katastrophe hat sich dieser Tage auf dem Schwarzen Meere zugetragen. Achtunddreißig Türken — Männer, Frauen und Kinder — beabsichtigten das russische Gebiet zu verlassen und heimlich in die Türkei überzusiedeln. Zu dem Zwecke unterhandelten sie mit einem Feluckenbesitzer, der ihnen gegen eine Zahlung von tausend Rubeln eine Felucke mit zwei Begleitern zur Verfügung stellte; die Begleiter sollten nach Landung der Passagiere an der türkischen Küste das Fahrzeug zurückbringen. Die Türken verließen bei Nacht mit der Felucke die russische Küste; auf hoher See erhob sich ein heftiger Wind, die Wellen ergossen sich über die alte Felucke und brachten sie zum Sinken. Nur einem etwa 15jährigen Passagier gelang es, sich an den Mast anzuklammern, mit dem er an das Ufer getrieben wurde. Die übrigen 39 Personen fanden den Tod in den Wellen.

— **Der schnellste Zug der Welt** ist der Süd-Expreßzug, dem eben das letzte große Eisenbahnunglück passirt ist. Bekannt als der vornehmste Luxuszug, fährt er zwischen Paris-Madrid und Lissabon, jetzt täglich nach Madrid und zwei Mal wöchentlich nach Lissabon, während der Ausstellung täglich auf der ganzen Strecke. Er führt natürlich nur erster Klasse Schlaf- und Restaurantwagen, überdies zu Phantasiepreisen, und war stets für die Gesellschaft eine Goldgrube, denn er führt ausnahmslos amerikanische Milliardäre, Operettendivas und die Adelshäckchen und Finanzkrösusse der alten Welt. Die Schnelligkeit dieses Zuges ist auf der ganzen Linie schlechthin phänomenal und niemals übertroffen; durchschnittlich anderthalb Kilometer per Minute für die ganze Strecke, d. h. schneller als der berühmteste amerikanische Expreßzug, der „Empire Staate Expreß".

— **Ein Kindermagen.** Das Kollegium der Wundärzte in London hat für sein Museum eine merkwürdige Sammlung erhalten. Es ist ein Glaskasten voll Gegenstände, die sämmtlich im Magen eines noch lebenden, 10 Jahre alten Mädchens aufgefunden worden sind. Vor einiger Zeit wurde ein mageres, bleich aussehendes Mädchen in das Krankenhaus gebracht; es litt an allgemeiner Schwäche und nahm zusehends ab. Heftige Uebelkeit, verbunden mit Erbrechen, waren unter den Symptomen. Die Aerzte konnten sich die Ursache dieser Uebelkeit nicht erklären, bis das Mädchen eines Tages einen 1½ Zoll langen Gartennagel erbrach. Man fragte es aus und es gestand, noch fünf andere verschluckt zu haben. Sein Zustand war sehr gefährlich; gleichwohl entschlossen sich die Aerzte dazu, den Magen zu öffnen. Vier Wundärzte waren bei der Operation zugegen, und mit Hilfe der Zange wurden viele im Magen befindliche Gegenstände entfernt. Zum größten Erstaunen der Aerzte hatte es aber mit den fünf Nägeln nicht sein Bewenden. Man entfernte mit der Zange 42 eiserne Gartennägel, 93 messingene und eiserne Nieten von ¼ bis 1 Zoll Länge, 12 große Nägel, einige Nägel mit Messingköpfen, 3 Kragenknöpfe, eine Sicherheitsnadel und mehrere Nähnadeln. Am Tage nach der Operation warf das Mädchen drei weitere Gartennägel und 2 Nieten aus, am dritten Tage kam eine Feder zum Vorschein und innerhalb eines Monats 30 weitere Gartennägel, acht Nieten und eine Schreibfeder. Seltsamer Weise hat sich das Mädchen unter sorgsamer Pflege erholt. Es hat diese 200 Gegenstände im Laufe von acht Monaten verschluckt. Nach Aussage der Aerzte ist dieser Fall der einzige (mit Ausnahme eines mit tödtlichem Ausgange), wo eine so große Zahl verschluckter Gegenstände dieser Art nachzuweisen gewesen ist.

— **Allerlei Bonmots.** Julius Stettenheim hat in Wien eine Vorlesung gehalten, die vielen Beifall gefunden. Aus den Berichten der dortigen Blätter stellen wir folgende Stettenheim-Bonmots zusammen: In der Ehe müssen diejenigen Männer am meisten Haare lassen, welche keine mehr haben. — Daß Jupiter ein Ochs war, als er die Europa entführte, kann man daraus ersehen, daß er sie zurückbrachte. — Viele Frauen wären treu, wenn sie nur wüßten, wem. — Manche Ehe ist so beschaffen, als wäre sie auf Grund eines amerikanischen Duells geschlossen worden. — Viele Köche verderben den Brei, eine einzige Köchin mitunter den Hausherrn. — Ein moderner Paris hat immer drei Aepfel in der Tasche. — Selten sind selige Gatten, welche nicht todt sind. — Nicht Jeder, der eine Frau schön findet, ist ein ehrlicher Finder. — Es gibt Ehemänner, die einen letzten Willen aufsetzen, ohne je einen ersten gehabt zu haben. — Die Frau ist wie die Munition: wenn sie verschossen ist, beginnt die Wehrlosigkeit. — Keine Mitgift ist häufig Scheidemünze. — Ein Salonlöwe, der sich verheirathet, kommt direkt aus der Wildniß in die Menagerie.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Erweiterte Zulassung von Feldpostsendungen.

Zur Beförderung an die mobilen Landtruppen des Heeres und der Marine in Ostasien sind fortan in Privatangelegenheiten der Empfänger Geldbriefe bis zum Betrage von 1500 M. einschließlich und bis zum Gewichte von 250 g einschließlich zugelassen.

Die Geldbriefe bis zum Betrage von 150 M. und bis zum Gewicht von 50 g einschließlich sind portofrei. Für die der Portozahlung unterliegenden Geldbriefe beträgt das Porto

bei einer Werthangabe bis zu 150 M. und einem Gewichte von mehr als 50 g 20 Pf.,

bei höherer Werthangabe ohne Unterschied des Gewichts:

über 150 bis 300 M. 20 Pf.,
" 300 " 1500 " 40 "

Das Porto ist vom Absender zu entrichten.

Die Aufschrift muß denselben Anforderungen entsprechen wie bei den gewöhnlichen Feldpostbriefsendungen. Zur Herstellung des Siegelverschlusses ist feiner Lack zu verwenden. Es empfiehlt sich, auf der Siegelseite den Absender namhaft zu machen.

Die Beförderung der Geldbriefe erfolgt mit den alle 14 Tage abwechselnd von Bremerhaven und Hamburg nach Ostasien abgehenden Reichspostdampfern.

In Betreff der Postsendungen an die Besatzungen der Kriegsschiffe in Ostasien verbleibt es bei den z. Zt. bestehenden Festsetzungen. 70285

In der Richtung **vom Feldheere nach der Heimath** werden nunmehr ebenfalls Geldbriefe bis zum Betrage von 1500 M. und bis zum Gewichte von 250 g, ferner Postanweisungen bis zum Betrage von 800 M. einschließlich befördert.

Berlin, W., 19. Novbr. 1900.

Der Staatssekretär des Reichspostamts:
von Podbielski.

Handelsregister.

Nr. 30474. Zum Handelsregister Abth. B., Bd. I, O.-Z. 44: Firma „Süddeutsche Kabelwerke A.-G." Mannheim wurde eingetragen: 70295

Norbert Lachmann, Direktor in Berlin ist zum Mitgliede des Vorstandes bestellt. Derselbe hat durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 7. Juli 1900 die Befugniß erhalten, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Mannheim, 21. Novbr. 1900.

Großh. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Nachlaß des ledigen Platzmeisters Johann Hrabec, zuletzt in Neckarau, geboren zu Bolechovic, Gemeinde Nebrahovic, Bezirk Selschan betr.

Nr. 28879. I. Gemäß § 1981 Abs. 2 B. G. B. wird über den Nachlaß des am 22. September 1900 zu Neckarau verstorbenen Platzmeisters Johann Hrabec aus Bolechovic, Gemeinde Nebrahovic, Bezirk Selschan in Böhmen die Nachlaßverwaltung angeordnet.

II. Zum Nachlaßverwalter wird Waisenrath Dann in Mannheim ernannt. 70300

Mannheim, 16. Novbr. 1900.

Großh. Amtsgericht VIII
Antoni.

Fleisch- u. Wurstlieferung.

Die hiesige Volksküche bedarf in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1901: 70240

ca. 9000 Kilo pr. Rindfleisch
" 3800 " Schweinefleisch
" 10,000 Paar Fleischwürste.

Die Lieferungen sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die Angebote hierauf wollen bis zum 10. Dezember l. Js. mit entsprechender Aufschrift versehen in unserem Bureau R 5, 6/7 eingereicht werden, woselbst auch Vorm. von 10—11 und Nachm. von 3—4 Uhr die näheren Lieferungsbedingungen gratis abgeholt werden können.

Mannheim, 20. Novbr. 1900.

Der Vorstand.

Pfälzische Eisenbahnen.

Nachstehende in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1901 bei den Gasanstalten im Bahnhof Ludwigshafen anfallenden Nebenprodukte sollen an den Meistbietenden ganz oder getheilt vergeben werden. 70257

Saarkohlenkokes, ungebrochen, . . ca. 1400 t
Steinkohlentheer . . " 300 t
Oelgastheer . . . " 90 t
Kohlenwasserstoff . " 6 t
Retortengraphit . " 2,5 t
ferner Reste von Bogenlampenkohlen . 8 t

Für Abfuhr des Theers sind Kesselwagen, für Kohlenwasserstoff geeignete Gefäße vom Abnehmer zu stellen. Bei nicht rechtzeitiger Abfuhr der Nebenprodukte wird tarifmäßiges Lagergeld erhoben. Preise sind per 100 kg frei Eisenbahnwagen loco Bahnhof Ludwigshafen zu stellen.

Verschlossene Angebote sind mit der Aufschrift „Angebote auf Nebenprodukte der Gasanstalten, Termin 1. Dez." versehen bis zum 1. Dezember d. J., 12 Uhr Mittags einzureichen. 60257

Die Submission ist nicht öffentlich.

Ludwigshafen a. Rh., den 18. November 1900.

Die Direktion:
v. Lavale.

F 4, 21, 4. St., ein anst. junger Mann in Kost u. Logis ges.

Großh. badische Staats-Eisenbahnen.

Zum bayerischen Binnen- und Lokalbahn-Schnitt-Tarif vom 16. Juli 1900 ist mit Gültigkeit vom 15. November l. Js. der I. Nachtrag erschienen. Derselbe ist durch unsere Güterstellen unentgeltlich zu beziehen. 70283

Karlsruhe, 19. Novbr. 1900.

Großh. Generaldirektion.

Liegenschaftsversteigerung.

Der Theilung wegen lassen die Erben der Gastwirth Wilhelm Stephan Ehefrau Katharina geb. Baum von Leimen am

Mittwoch, 12. Dezbr. l. Js., Vormittags 11 Uhr

im Rathhause zu Leimen die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr, vorbehaltlich jedoch der Genehmigung der Betheiligten, erreicht wird, nämlich:

1. **Lgb. Nr. 788:** 9 ar 84 qm Hofraite und 12 ar 12 qm Hausgarten. Auf der Hofraite steht:
   a. ein zweistöckiges Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude mit gewölbtem Keller,
   b. eine einstöckige Waschküche,
   c. eine einstöckige Schweinestallung,
   d. ein einstöckiger Stall und Remise,
   e. ein einstöckiger Tanzsaal an- angebaut,
   f. Kegelzimmer mit Musikbühne und Dach,
   g. Kegelbahn, tarirt zu 33000 M.
2. **Lgb. Nr. 3685a.** 11 ar 72 qm Ackerland und Kiesgrube in der Pfaffengründer Winkelgewann auf Gemarkung Heidelberg, tarirt zu 800 Mk.

Das Anwesen O.-Z. 1 liegt gegenüber dem Portlandcementwerk Heidelberg (vorm. Schifferdecker und Söhne) und wurde in demselben bisher eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben.

Nach Ziffer 7 der Versteigerungsbedingungen ist dem Käufer des Anwesens O.-Z. 1 das Recht eingeräumt, das Wirthschaftsinventar um einen mit den Erben zu vereinbarenden Anschlag zu übernehmen. 70084

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können inzwischen in dem Geschäftszimmer des Gr. Notariats Heidelberg V, Hauptstraße 58, eingesehen werden.

Heidelberg, 16. Novbr. 1900.

Großh. Notariat V:
Becker.

Versteigerungsankündigung.

Montag 18. Februar 1901, Nachmittags 3 Uhr

wird auf dem Bureau des Unterzeichneten M 2, 10 das dem Schiffer Friedrich Eberle in Lauffen a. N. gehörige, im Schiffsregister des Großh. Amtsgerichts Mannheim Band V, O.-Z. 420 unterm 17. Oktober 1898 eingetragenen Schiff nämlich „Hermann" ein aus Holz gebautes Segelschiff ohne Mast und mit Dach, vermessen auf 136,15 Tonnen zu 1000 kg Tragfähigkeit, erbaut im Jahre 1884 mit dem Heimathsort Mannheim, im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. Der Zuschlag erfolgt an das Meistgebot, welches in seinem ganzen Betrage durch Zahlung zu berichtigen ist.

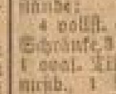
Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Schiffsregister nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin anzumelden, widrigenfalls die Rechte bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses nicht berücksichtigt werden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten wird.

Mannheim, 19. Novbr. 1900.

Großh. Notariat VI
70227 Bechler.

Versteigerung.



Im Auftrage der Frau **Carl Silbernahn Wwe.** versteigere ich am:

Freitag, 23. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr Seckenheimerstraße 56 2. St. gegen Baar nachben. Gegenstände: 70212

4 vollst. gute Betten, 3 Schür. Schränke, 3 Nachttische, 1 □ Tisch, 1 oval. Tisch, 1 gr. Klapptisch, mahb., 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 fast neue Nähmaschine, 12 Stühle, ein Rohrsessel, Spiegel, 12 versch. Bilder, Herrenkleider, 4 Paar gr. Vorhänge, Porzellan u. Gläser, 4 sehr gute Weinfäßchen, ca. 15, 30, 50 u. 60 Ltr. halt., 1 P. Weinflaschen ꝛc.

Theodor Meckel, Waisenrath.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 23. Nov. 1900, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 1 russisches Billard, 19 Kisten Cigarren, 106 Ltr. Wein, 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 2 Bilder, 2 Reste Likör u. sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 70272

Mannheim, 21. Nov. 1900.

Schneider,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

E 8, 9 part., gut **Mittags- und Abendtisch** für bessere Herren. 70151

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, 24. Nov. 1900, Vorm. 10 Uhr

werde ich im **Mühlauhafen** hier, am Lagerplatze der Firma **Schürmann Söhne** hier (Fruchtbahnhofstraße) im Auftrage der Herren Rechtsanwälte **Geißmar** hier, auf Grund des § 373 des H.-G.-B.:

circa 580,000 Kilo Singles gewaschene engl. Nußkohlen,

lagernd im Schiff „Vereinigung 44"

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 70298

Mannheim, 21. Nov. 1900.

Roster,
Gerichtsvollzieher C 1, 12.

Eau de Corlier

hygien. Präparat zur Reinigung und Verschönerung des Teints.

Crême u. Puder Simon
aloderma
gegen rauhe Haut
Feinste franz. Puders
Leichner's
Fettpuder u. Schminken
Eau de Lys
Eau de toilettes
Das Neueste in hochfeinen
Parfumes
Feinste Toilette-Seifen
Emil Schröder, E 3, 15.

P. & H. Edelmann Nachf.
D 4, 2.
Glühkörper
unerreichte 70250
LEUCHTKRAFT
und
HALTBARKEIT
Preisreduction!
Ia. Ia. p. St. 40 Pf. Dsd. M. 4.50
Ia. " 30 " " " 3.50

Soles Turbots
Holl. Schellfische
Rothzungen, Cabljaue,
Schollen, Merlans
leb. Rhein-Hechte, Bärsch
Karpfen & Zander
Holl. Brat-Bückinge
Fischconserven
Ph. Gund D 2, 9, R 7, 27.

Frische Schellfische
Cabljaue, Schollen
Backfische
gewäss. Stockfische
empfiehlt 70288
J. Wörner,
Hamburger Fischhalle
G 4, 14, Teleph. 1418.

Empfehle
Pa. geräucherten
Winterlachs
p. Pfd. 2 Mk.
Holländ. Schellfische, Schollen, Rothzungen, Cabljaue,
diverse marinirte Fische, Hummer, Oelsardinen,
A. Kuhny
Lameystr. 15.
70295 **Teleph. 374.**

Frische Seezungen
Frisch vom Fang:
Bratschellfische
à Pfd. 25 Pfg.
Schellfische, Cabljau,
Tafelzander,
Flußkarpfen,
Schollen, Rothzungen,
Stockfische,
etc. etc.
empfiehlt 70306
Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Lebend frische
Schellfische
empfiehlt billigst 70309
Georg Dietz,
Teleph. 559. **G 2, 8, am Markt.**

Gänse j. f., Hafermast, sauber u. trocken, gerupft 7—10 Pfd. à Pfd. 49 Pfg., j. f. Enten à Pfd. 48 Pfg. inkl. täglich frisch gegen Nachnahme **A. Grigull, Gänse-Mast-Anstalt Gr. Friedrichsdorf O.-Pr.** 70302

Verlaufen

ein kleiner schwarzer **Spitzerhund** mit weißen Vorderfüßen und weiß an der Brust. Gegen Belohnung abzugeben 70300 **Kirchenstraße 9, (F 8, 10).** Vor Ankauf wird gewarnt.

Mannheimer Actienbrauerei.

In der **heutigen Generalversammlung** wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1899/1900 auf **10 Prozent** festgesetzt und werden sonach die Coupons der Aktien mit M. 100.—, ab 1. Dezember a. c. bei **unserer Gesellschaftskasse,** sowie bei der **Rheinischen Creditbank** und **deren Filialen** ausbezahlt. 70289

Mannheim, den 21. November 1900.

Der Vorstand:
Ernst Schröter.

I. Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer übernimmt gegen äußerst geringe Jahresprämie: Vertilgung

sowie Reinhaltung von
Ungeziefer.

E. Meyer, R 6, 5, III.

The Berlitz School of Languages

D 2, 15, 3 Treppen. 69002

Institut zum Zwecke des Studiums fremder Sprachen,

für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Professors

M. D. Berlitz.

Zwei goldene Medaillen auf der Pariser Weltausstellung.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Deutsch etc.

Conversation, Correspondenz, Litteratur.

Anmeldungen für **Herbst-** und **Winter-Kurse** werden jetzt entgegengenommen.

Für jede Sprache nur Lehrer der betr. Nation.

Ueber 100 Zweigschulen.

Berlitz Methode: Während der ganzen Stunde, selbst bei Anfängern, Uebung **nur** in der zu erlernenden Sprache; **kein Wort** in der Muttersprache des Schülers; **Probelektion gratis.** Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterricht, am Tage und Abends. Jede sonstige Auskunft im Bureau des Instituts von 9—12, 3—5 und 7—10 Uhr.

Prospecte gratis und franko.

Gesundschulung
kranker, verdorbener Stimmen
Engelhardt's Institut für Kunstgesang
Mannheim, L 12, 8. 69327

Heute frisch eingetroffen 70290

Schellfische
Cabljau, Zander,
Seezungen, Turbot
Rheinsalm
Jac. Schick, Grossh. Hoflft.
C 2, 24, Filiale Friedrichsplatz I.

Wer **W**eise **W**ählt **W**eidlichs

amerikan. echten **Goldfüllfederhalter.**

Das Beste und Billigste, mit 14karat. Goldfeder mit Iridiumspitze, in Spitzenbreite: Fein — Mittel — Breit. Anerkannt zuverlässigstes System. **Stück Mk. 3.50,** mit extrastarker Goldfeder **Stück Mk. 6, 9, 10, 11 bis 20 Mk.** Tasche 50 Pfg. Portofr. Zusendung. Illustr. Katalog auf Verl. kostenlos. 68394 **G. Schaberow, Berlin C., Gertraudtenstr. 25.** Generaldepôt amerikanischer Goldfüllfederhalter und Goldfedern.

Das Edelste

aller edlen Parfums ist das in der Fabrik von 69183

Ad. Arras, Q 2, 22

auf die höchste Concentration gebrachte

Riviera-Veilchen,

anhaltend und natürlich duftend, verbindet es unübertroffene Feinheit.

Fernsprecher Nr. 1914.

Tapeten reiche Auswahl billige Preise

empfiehlt 44436

A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.

Nicht im Tapetenring.

Rhein. Westfäl.
Betonbau-Gesellschaft
Römer & Luckenbach,
Recklinghausen und Düsseldorf
führen alle 69118
Betonirungs-Arbeiten
solid u. billigst unter weitgehendster Garantie aus.
Alleinige Ausführung der
Ges. gesch. Eisenbetondecke
D. R. G. M. Nr. 111720 u. Nr. 133318.
Übertrifft alle Concurrenzdecken in jed. Beziehung.
Erste Referenzen.
Prospekte u. Kostenanschläge gratis u. franco.
General-Vertreter für Baden, Pfalz und Hessen:
L. Huber & Co.,
Mannheim, N 5. 4.

Billigste
Lebkuchenofferte
macht sofort
Julius Senft,
Lebkuchenfabrik
Dürkheim a. H., Rheinpfalz
Specialität: Echte Dürkheimer Honig- und Mandellebkuchen.

Große Treibjagden.

Rehe

bei ganzen 60 Pfg.
Braten 70 und 80 Pfg.
Schlegel und Ziemer von 4 Mark an,

Hasen

schwere **Waldhasen** zu 3½ Mark,
Feldhasen von 2½ Mark an,
Braten von 1.80 an,
Ragout 60 Pfg.

Geflügel u. Fische in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 6b, der Sparkasse gegenüber.

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17
Telephon 818.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Bäcker, Holzbildhauer, Buchbinder, Buchdrucker (Maschinenmeister), Bürstenmacher, Holzdreher, Friseure, Barbiere, Gärtner, Blankglaser, Rahmenmacher, Küfer, Keller-, Holzarbeit, Kürschner, Mützenmacher, Metzger, Sattler, Schneider, Bau- und Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Spengler, Wagner.

Lehrlinge.

Buchbinder, Conditor, Dreher, Friseur, Kaufmann, Küfer, Kupferschmied, Mechaniker, Metzger, Ofensetzer, Schmied, Schreiner, Spengler, Tapezier.

Ohne Handwerk.

Landwirthschaftl. Arbeiter.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschaftsköchin, Haushälterin, Zimmermädchen, Kindermädchen, Kellnerin, Maschinen-Näherin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen.

Männl. Personal:

Gypser, Maler, Anstreicher, Maurer, Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer, Schmied, Tapezier, Zimmermann.

Salzbohnen pr. Pfd. 21 Pfg. empfiehlt
Johann Schreiber. 70215

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere theuere, unvergessliche Mutter 70293

Frau M. Thalmann

im 71. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, Newyork, Antwerpen, Paris, London, den 21. November 1900.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. November, Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause **N 7, 16** aus statt.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Kersebaum.

Donnerstag, den 22. November 1900, Abends 8 Uhr:

Zum sechsten Male:

Ein China-Freiwilliger.

Sensationsstück mit Gesang in 5 Akten u. 1 Nachspiel von Langer

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 22. November 1900.

29. Vorstellung im Abonnement B.

Julius Cäsar.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach der Uebersetzung von Schlegel für die Bühne eingerichtet.

Regie: Der Intendant.

Julius Cäsar		Herr Ernst.
Octavius Cäsar		Herr Steineck.
Marcus Antonius		Herr Köhler.
Popilius Lena, Senator		Herr Weide.
Marcus Brutus	Verschworene gegen Cäsar	Herr Götz.
Cassius		Herr Eckelmann.
Casca		Herr Jacobi.
Trebonius		Herr Godeck.
Decius Brutus		Herr Tietsch.
Metellus Cimber		Herr Weger.
Cinna		Herr Loberg.
Flavius	Tribunen	Herr Starke I.
Marullus		Herr Godeck.
Artemidorus, ein Sophist von Knidos		Herr Eichrodt.
Cinna, ein Poet		Herr Peters.
Lucilius	Freunde des Brutus und Cassius	Herr Tietsch.
Messala		Herr Weger.
Der junge Cato		Frl. Bendfeldt.
Volumnius		Herr Füllkrug.
Claudius	Diener des Brutus	Frl. Burger.
Strato		Herr Kucera.
Lucius		Frl. Kaden.
Dardanius		Herr Starke II.
Pindarus, Diener des Cassius		Herr Voisin.
Diener des Cäsar		Frl. Streich.
Diener des Octavius		Frl. Fischer.
Erster	Bürger	Herr Hildebrandt.
Zweiter		Herr Hecht.
Dritter		Herr Lösch.
Vierter		Herr Moser.
Fünfter		Herr Streubel.
Calpurnia, Gemahlin des Cäsar		Frl. v. Rothenberg.
Portia, Gemahlin des Brutus		Frl. Lissl.

Senatoren, Bürger und Bürgerinnen, Kinder, Lictoren. Aedilen, Hauptleute und Soldaten des Brutus, Cassius, Octavius und Antonius. Diener und Sklaven.

Die Szene ist die 3 ersten Akte hindurch zu Rom, der 4. Akt spielt zu Sardes und der 5. Akt bei Philippi.

Die neue Dekoration des 1. Aktes ist entworfen von Herrn Kurr und ausgeführt von Herrn Kessler; diejenige des 3. Aktes (Forum) ist aus dem Atelier des Herrn Prof. Lütkemeyer in Coburg.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Nach dem zweiten und vierten Akt findet je eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Freitag, 23. Novbr. 30. Vorstellung im Abonnement A. Gastspiel des Fräulein Emma Navarra vom Opernhause in Frankfurt am Main

Orpheus in der Unterwelt.

Burleske Oper in 4 Akten von Hector Cremieux. Musik von J. Offenbach.

Eurydice: . . . Frl. Emma Navarra.

Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.

Donnerstag, den 22. November: 70310

8 Yiulian's in ihrer Sensations-Arbeit.

Dumitrescu. Moritz Heyden ꝛc.

Saalbau-Theater

Täglich *63317

Große Vorstellung.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kein Arzneimittel

Rademann's Brot Marke D. K.

Rademann's Obstbrot

Wohlschmeckend. Zuverlässig in der Wirkung.

Aerztlich empfohlen und verordnet bei

Verstopfung u. Stuhlträgheit

Kein Abschwächen der Wirkung. Keine Schädigung der Verdauungsorgane bei dauerndem Gebrauch.

Niederlage: Jacob Uhl, H 2, 9. 70273 und direct von Rademann's Nährmittelfabrik, Frankfurt a. M.

B 6, 30|31 Löwenkeller B 6. 30|31

Donnerstag und Samstag

Frei-Concerte

im Löwenkeller, B 6 30.

Vorzügliche Küche, auch im Abonnement, zu 60 Pfg. u. 80 Pfg. 70228

Gute Biere. — Reine Weine

Weinrestaurant W. Grässer,

Neckarvorstadt, Mittelstraße 25. 70254

Donnerstag, 22. Nov.

Großes Schlachtfest.

Wozu höfl. einladet W. Grässer.

Restauration Casino, R 1, 1.

Heute Donnerstag

Schlachtfest

wozu höflichst einladet 70281 V. Elsishans.

Restaurant „Wilder Mann"

N 2, 10|11. 67763

Französ. Billard.

Wiener Küche.

Diners u. Soupers von Mk. 1.20 an.

Mittags- u. Abendtisch im Abonnement.

Rothes Schaaf.

Heute und die folgenden Tage kommt ein hochfeines 3monatliches 70248

Doppel-Export-Bier

zum Ausschank.

Von diesem Bier wurde den deutschen Truppen nach China geliefert. Gg. Schiller.

Vom 1. April 1901 ab soll unsere

Restauration Stadtpark

neu verpachtet werden. 68982

Bewerber wollen ihre Offerte bis 1. Dezember an unsere Verwaltung einreichen. Daselbst können auch die näheren Bedingungen eingesehen werden.

Der Vorstand der Mannheimer Park-Gesellschaft.

Ein Fortschritt auf dem Gebiete der Ernährung sind die

MAGGI Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- u. Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluthen-Kakao,

denn sie ermöglichen Jedermann eine gesunde, gute und dabei sparsame Küche. Stets große Auswahl bei 70125

Wilhelm Horn, Zeughaus-Platz 12.

Empfehle als Saison-Specialität in Ia. Qualität: 69574

Marrones glac.
Trüffel-Chocolad
ff. Fondants und Pralinés
Frankf. Brenten
Aachener Printen
Aachener Speculatius
Stuttgarter Früchtebrod
Stuttgarter Hutzelbrod
Basler Leckerli
Liegnitzer Bomben
Nürnberger Lebkuchen
Wormser Bretzeln
etc. etc.

Neu! „Sahne-Waffeln" Neu!

Franz Modes

D 1, 4, Paradeplatz.

Für Feinschmecker!

Da ich mein Geschäft per 1. Januar 1901 vermiethet habe, werden, um damit zu räumen,

152 Stück Lämmer,

250 Schafe und Hämmel

per Pfund zu 48 Pfg. ausgehauen. 69525

Niemand soll diese günstige Gelegenheit unbenützt lassen.

Ludwig Baum, Metzgerei u. Schäferei, G 5, 5

Aufgepaßt! 70286

Morgen Freitag wird im Hofe meines Hauses eine prima fette Kuh zu 40 Pfg. das Pfd. ausgehauen.

H 1, 10 L. Hamburger, H 1, 10.

Aufgepasst 70287

Morgen Dienstag früh von 8–11 Uhr wird im Hofe meines Hauses eine schwere, fette Kuh zu 45 Pfg. per Pfund ausgehauen.

Bernhard Hirsch, Metzgerei, J 1, 16.

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.

Concordienkirche. Donnerstag, 22. November 1900, Abends 6 Uhr. Predigt. Herr Stadtvikar Hoffheinz.

Nationalliberaler Verein

Mannheim.

Donnerstag, den 22. November, Abends 9 Uhr findet im Hofsaal des „Wilden Mann", N 2, 9|10 (Eingang zwischen M 2 und N 2) eine

Gemüthliche Zusammenkunft

statt, zu der wir unsere Mitglieder, die Mitglieder der Abth. III, sowie Alle, welche an unseren Bestrebungen theilnehmen, ergebenst einladen.

67883 Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club

(gegründet 1873).

Zur Feier unseres XXVII. Stiftungsfestes Samstag, den 1. Dezember a. c., Abends 8 Uhr, im alten Saale des „Badner Hofes"

Musikal. Abendunterhaltung

mit darauffolgendem 70279

Tanz

unter gefälliger Mitwirkung der vollständigen Capelle des Apollo-Theaters, wozu wir unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder nebst Familien-Angehörigen hiermit freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 24. November, Abends 8 Uhr

Concert

im grossen Saale des Saalbau.

Mitwirkende:

Fräulein Dina van der Vyver, Hofopernsängerin, Herr Joh. Stegmann, Hofmusikus (Harfe). 69838

Porträts in Lebensgröße

in Kreidemanier nach jeder Photographie.

Preis 20 Mark. Genaueste Aehnlichkeit.

Bitte meine Ausstellung im Kaiserpanorama, C 2, 11, zu beachten. 66451

C. Lobertz, E 3, 14, IV.

Bauder & Lipp

N 4, 14

Rechts-Consulenten und Liegenschafts-Agenten

empfehlen sich unter Zusicherung prompter und gewissenhafter Besorgung aller Aufträge. 64268

Geschäfts-Empfehlung.

Bringe einem werthen Publikum sowie einer werthen Nachbarschaft meine 70050

Rinds-, Kalbs- u. Schweinemetzgerei

in empfehlende Erinnerung. Erste Qualität Rindfleisch zu 64 Pfg. per Pfund.

Um geneigten Zuspruch bittet und zeichnet achtungsvoll

Fr. Rau, Metzger,

Pflügersgrundstraße 3, vis-à-vis dem städtischen Brausebad.

Vorläufige Anzeige und Empfehlung.

Bis zur Fertigstellung meines Ladens nehme ich alle in mein Fach einschlagenden Aufträge in meiner Privat-Wohnung L 10, 8 entgegen. 68979

Hochachtungsvoll

Otto Kesel, Damen-Friseur,

L 10, 8, III Treppen.

NB. Spezialität: Braut-, Ball- und Gesellschafts-Frisuren.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe.

Terracottafiguren	Lampen
Tafelaufsätze	Regenschirme
Lichtbilder	Stöcke
Wandteller	Reitpeitschen
Plüsch- und Holzkasten	Tabakspfeifen
Kleider-, Haar- und Zahnbürsten	Echt Wiener Meerschaum- und Bernsteinwaaren
Photographie- und Postkarten-Album	Cigarettenmaschinen
Photographierahmen	Taschenmesser
Federn-, Gaze- und Elfenbeinfächer	Hirschhorntranchirbestecke
Elfenbeintoiletten-Gegenstände	Salatbestecke und Senflöffel
Schildplattgarnituren	Stickrahmen
Ledertaschen	Hirschgeweihe
Brieftaschen	Schach- u. Dominospiele
Cigarren-Etuis	Spielmarken
Portemonnaies	Billardutensilien
Zinnbecher und Pokale	Gläser und Krüge
	Bier- und Weinservice

Cigarren

nur Ia. Marken, in kleinen u. grösseren Quantitäten, aussergewöhnlich billig.

Rich. Adelmann

P 1, 3.

NB. Laden zu vermiethen. 68277

Verein kaiserl. Marine

Mannheim.

Samstag, 24. November, Abends 8½ Uhr

General-Versammlung

im Lokal zur „Landkutsche" D 5, 3.

Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
Kassenbericht.
Vorstandswahl.
Verschiedenes.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. 70190

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

II. Comp.

Versammlung

den 26. ds. Mts. Abends ½9 Uhr in der Wirthschaft „Stadt Aachen" D 5, 11, Nebenzimmer.

Sparkasse betr.

Mannheim, 20 Nov. 1900.

Der Vertrauensmann: Rösinger. 70207

Velocipedisten-Verein

Mannheim.

Freitag 23. November 1900, Abends präcis ½9 Uhr

Versammlung

im Lokal zum „Weinberg." Wir bitten um vollzähliges pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse

für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim.

Den geehrten Herren Delegirten zur gefl. Kenntnißnahme, daß am Freitag, den 23. November 1900, im unteren hinteren Saale der Gambrinushalle Lit. U 1, 2 die Fortsetzung der ordentlichen

Generalversammlung

vom 7. d. c. stattfindet.

Der Tagesordnung wird als weiterer Punkt

Statuten-Aenderung

angeschlossen. 69718

Die Herren Delegirten werden zu obiger Versammlung höflichst eingeladen.

Mannheim, 15. Novbr. 1900.

Der Vorstand: Paul Tillessen, Vorsitzender. Mügge.

Danksagung.

Für unsere Kleinkinderschule empfingen wir durch Herrn Kirchenrath Greiner von Ungenannt das schöne Geschenk von

Mark 200,

wofür den herzlichsten Dank ausspricht 70294

Der Vorstand des Evang. Vereins Stadtmission.

Große Vorhänge

werden zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältigster Behandlung angenommen und prompt und billigst besorgt. 34900

Herrenwäsche wird gleichfalls zum Waschen und Bügeln übernommen.

Q 5. 19.

Unterricht

Buchführung wird gründlich ertheilt

E 8, 9, parterre.

Unterricht

in Stenographie (Stolze-Schrey), Buchführung (einf., dopp. u. amerik.) Maschinenschreiben (4 Systeme) ertheilt gründlich

Friedr. Burckhardt, gepr. Lehrer d. Stenogr., L 12, 11.

Unterricht in Buchführung, sowie sämmtl. Handelsfächern an Herren u. Damen ertheilt langjähr. Lehrkraft. Anm. in Bender's Buchhdlg. O 4, 17.

Praktischer Violinunterricht

wird ertheilt gegen mäßiges Honorar. Offerten unter S. G. Nr. 69409 an d. Exped. d. Bl.

Nachhilfe.

Die beste Nachhilfe bietet für Gymnasiasten, Lateinschüler, Realschüler ꝛc. Poehlmann's Gedächtnißlehre. Sie weckt die Lust zum Lernen, heilt von Zerstreutheit, und macht das Lernen und Behalten leicht. Prospect mit zahlreichen Zeugnissen gratis von L. Poehlmann, Mozartstraße 9, München A 91.

Vermischtes

Heirath.

Eine Dame mit etwas Vermögen, wünscht mit gebildetem kath. Herrn mit gutem Einkommen, nicht unter 30 Jahren, bekannt zu werden. 70193
Strengste Discret. Vermittler verbeten. Off. unter L. M. 70193 an die Expedition ds. Bl.

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt **W. Gross,** Ecke Riedfeldstr. 15. Telephon 1882. 54298

Für momentane Aushülfe werden **1500 Mark** gegen hohe Zinsen gesucht. Rückzahlungs-Bedingungen, unter **guter** Bürgschaft, auf Wechsel oder monatlichen Raten.
Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 70064.

Mk. 30—40,000
als II. Hypothek
auf gutes Objekt per **Januar** oder etwas **später gesucht.**
Gefl. Off. unt. **V. 63918** b an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 69783

18 bis 20,000 Mk.
als 2. **Hypothek** auf Liegenschaft Mitte Stadt u. erste Bürgschaft abzulösen. Off. unt. A. A. Nr. 69828 besorgt die Exped. ds. Bl.

Hypotheken-, Credit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort günstige Angebote. Prospekt gegen Marke franco. Deutsche Verkehrs-Gesellschaft Kohler & Co., Abth. f. Bankwesen, Dortmund.

Kauf oder Betheiligung gesucht.
Tüchtiger led. kapitalkräftiger Kaufm., Isr., sucht ein nachweislich rentables Geschäft zu übernehmen oder sich mit vorerst 20—30 mille (ev. auch mehr) an einem solchen zu betheiligen.
Offerten unter Nr. 70086 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gold- und Uhrmacherarbeiten werden auf Weihnachten prompt u. billig ausgeführt. 70098 **Holzstr. 7** (früher J 8, 6), 3 Tr.

Besser kinderlose Eheleute nehmen gegen einmalige Vergütung ein Kind für eigen an. Off. unt. Nr. 69326 an die Exped.

Stickereizeichnungen, sowie Gold- u. Buntstickereien **werden** bestens ausgeführt. 67210
D 6, 13 **J. Wenzemer,** D 6, 15.

Herrenwäsche wird zum Bügeln angenommen.
69718 **B 4, 7,** 2. Stock.

Zum **Bügeln** wird stets angenommen, Kragen, Manschetten und Vorhemden werden auch gewaschen. T 4, 20, 3. St., im Hause Reinigungsinstitut. 68375

Socken u. Strümpfe werden billig angestrickt. 70278 **Fr. Ruoff,** 4. Querstr. 3, 4. St.

Vernickelung
von Gegenständen aller Art.
P. & H. Edelmann Nachf., Vernickelungsanstalt **D 4, 2.**

Buch üb. die Ehe, wo zu viel Kindersegen, 1½ Mk. Nachn. Wo Blutstockung u. Frauen-arzt **Frauen** 1½ Mk. Buch **Dr. Eisfeldverlag 46. Hamburg.**

Verloren

1 **schwarzer Federboa** auf dem Wege von Rheindammstraße 3 bis über Lindenhof-Uebergang. Gegen Belohnung abzugeben **Rheindammstr. 3,** 2. Stock rechts. 70237

Ankauf

Von einem **en-gros**-Geschäft wird ein Haus mit großem Magazin oder genügend Platz um ein solches erstellen zu können, zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 70240 an die Exped. d. Bl.

Suche eine bestehende gutgehende 70271
Metzgerei
in guter Lage bei entspr. Anzahlung **zu kaufen.** Offerten u. Nr. 70271 a. d. Exp. ds. Bl.

Eine **Federnrolle** zu kaufen gesucht. 70283
Zu erfr. **2. Querstraße 7.**

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Hebel, H 3, 24.** 16515

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft **A. Rech, S 1, 10.**

2—4 pfd. Gas-Motor
zu kaufen ges. Offert. Hauptpostlagernd G. 27. 69840

Ein Zughund zu kaufen gesucht. **S 5, 4 b, part.**

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 6318 **E 2, 12.**

Verkauf

Haus Wein- u. Bierwirthschaft, bester Lage hier, preiswerth zu **verkaufen.** Offerten unter Nr. 69693 an die Exped. d. Bl.

Haus C 3 Nr. 7 Näheres 3. St.

Gut erhaltene **Herrenkleider** billig zu verkaufen. 70401 **B 6, 22b,** 2. St.

Geschäftshaus,
beste Lage, im Centrum Mannheims, unter günstigen Bedingungen zu **Mk. 36,000** zu verkaufen. **Werkstatt** und Thoreinfahrt vorhanden. Offert. unt. B Nr. 69903 an die Expedition.

Damenschneiderei in Worms
Ein altes gutgehendes Geschäft mit sehr guter Kundschaft ist Krankheitshalber zu verkauf. Näheres F 4, 15, 2 Stock. 70059

Spezerei- u. Victualiengeschäft,
gutgehendes, in vortheilhafter Lage wegen Wegzugs sofort zu vermiethen. Waaren und Einrichtung können günstig übernommen werden. 70012
Näheres **2. Querstraße 30,** Laden.

Fabrikterrain
von **6000 qm** mit Bahnanschluß preiswerth zu verkaufen. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Nr. 70247.

2 Schlafzimmer, 2 gebr. Kleiderschränke, 1 Kinderbett, 1 Kinderwagen, 1 Vertikow, Tische u. Stühle u. mehreres billig zu verk. Traitteurstraße 17, Schmitt-Bors.

1 Ladenschrank, 1 Gaskocher zu verk. K 4, 18 3. St. 69081

Noch wie neue **Bettstelle** nebst **Matratze** ist billig zu verkaufen. 69514 **2. Querstr. 26,** III. l.

Ladeneinrichtung, gebr. **Kisten, Säcke** rc. zu verk. **L 4, 11,** 70031

Ein **Schaukelpferd** zu verkaufen. Gontardpl. 7, 3. St.

Billig abzugeben
ein Brockhauslexikon ganz neu, event. gegen Umtausch für **ein** besseres **Herren-Fahrrad.**
69960 H 8, 30, 3. St.

Ladenschrank
fast neu, billig zu verkaufen. 69562 **P 1, 7.**

Eine Servante, Nußbaum gewichst, billig zu verk. 69353 **D 5, 13, 2. St.**

Ein gebrauchter **Amerikanerofen** mittlerer Größe **billig** zu verkaufen. Ebendaselbst ein **Kaminaufsatz.** 69721
Näheres in der Exped. d. Bl.

Prima **Gänsefedern** z. verk. 69087 Näh. Augartenstr. 81, 4. St.

Abbruch-Material
aller Art: Bauholz, Thüren, Fenster, Läden, Thür- u. Fenstergewänder, Treppen u. Einfahrtsthore. 100,000 Stück Ziegel, Backsteine, Hausteine, Sandsteinplatten, Wassersteine, Gartenpfosten, Brennholz, Oefen und Herde u. s. w., alles sehr gut erhalten zu verkaufen. 64997
Kleinfeldstraße 20.

Abbruch-Material
wird von **Samstag, den 1. Dezember** an äußerst billig abgegeben: **Ziegel, Thüren, Fenster, Läden, Dachkandel u. s. w.,** alles gut erhalten.

Baustelle P 3, 33½
(gegenüber der „Stadt Lück.")

1 Spiegel in Eichrahmen, ca. 1,10 m hoch, bill. zu verk. 70254 **Q 7, 12a,** 4. St. r.

Eine fast neue 70252
Plüsch-Garnitur
spottbillig zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Eine gebr. **Nähmaschine** billig zu verkaufen. B 4, 16 70265

Zehn complette Schlafzimmer
neuesten Stils,
sehr **preiswerth zu verkaufen.** 70113
Kirchenstraße 8, Magazin.

Gebrauchtes **Pianino** billig zu verkaufen. **Hofmann Wwe.,** Kaufhaus, N 1, 8. 70156

Ein fein ausgestatteter **Gasofen** billig zu verkaufen. 70050 **R. Kirschner, P 7, 20.**

Cigarren-Verkauf
Restparthieen von vorzügl. Marken sind preiswerth abzugeben. Günstige Einkaufsgelegenheit für Händler, Wirthe u. s. w., auch passend zu Weihnachts-Geschenken. 70009
Offerten unter Nr. 70009 an die Exped. ds. Bl.

Eine **Nähmaschine,** ein **Firmaschild** und eine **Fahne** zu verkaufen. Q 4, 7, 1 Tr.

Gelegenheitskauf.
Elegantes Knabenrad, passendes Weihnachtsgeschenk, sehr wenig gebraucht, **äußerst preiswerth** zu verkaufen. 69917
O 6, 6. Laden. O 6, 6.

Eine gut erhaltene **Kinderbettstatt** mit Matratze zu verk. 70021 **T 4, 10,** 2. St.

1 Zimmerkloset zu verkaufen. 68667
Näh. im Verlag.

Vollst. Kücheneinrichtung, altdeutsch, Vertikow, vollst. Betten rc. billig zu verkaufen. 70114 **Niedergall, G 4, 4.**

1 noch gut erhaltener **Bügelofen,** sowie 1 großer **Bügeltisch** Umstände halber billig zu verk. T 6, 17, 3. St. **Seith.** 69933

Reste

von einfarbigen guten wollenen

Kleiderstoffen

schwarz, dunkelblau, braun etc. in passenden Kleidermaassen für

Geschenke

geeignet, empfiehlt besonders billig 69956

J. Gross Nachfolger

F 2, 6 Inh. F. J. Stotter a. Markt.

2 **Sofa's** bill. zu verkaufen. **U 6, 27.** Seitenb., part. (111)

Schöner **Hund,** Kreuzg. Leonberger, sehr wachsam, zu verk. 69803 **B 7, 15,** 1 Tr.

Tafelobst,
prima Waare zu verkaufen, frei ins Haus geliefert. 70051 **Beilstraße 14** (H 8, 30), part.

Stellen finden

Gesucht
wird als
Wagen-Rapporteur
ein energischer, schriftgewandter und mit dem Dienst vertrauter Mann. 69878
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 69878 an die Expedition d. Bl.

Zwei Bureauposten
leichtere Arbeit, sind auf größerem Bureau durch Fräulein od. angeh. Commis sofort zu besetzen. — Stellung dauernd, gute Schrift erford., Stenogr. bevorzugt. — Gehaltsansprüche müssen angegeben und beförd. Off. unt. Nr. 70084 die Exped. ds Blattes.

Tüchtige strebsame Leute **jeden Standes** finden lohnenden Verdienst bei einer alten **Lebens- u. Unfallversicherungs-Anstalt** als 69227
Agenten oder Aquisiteure.
Praktische zeitgemäße Bedingungen und Prämiensätze werden das Geschäft erleichtern.
Offerten sub 69227 an die **Exped. ds. Bl.**

Intelligente, **redegewandte Herren,** welche sich zum Besuche bess. Kundschaft eignen bei hoh. Provision ges. von
Verlagsanstalt Oehtrup

Vertreter
von Pfälzer
Weingrosshandlung
für Mannheim und Umgebung gegen hohe Provision
gesucht.
Offerten unter **U 889 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 70291

Gesucht wird per sofort oder später ein tüchtiger 70088
jüngerer Mann
mit hübscher Handschrift für das Directionsbureau einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft. Dauernde Stellung. Solche mit Branche-Kenntniß bevorzugt.
Offerten mit Angaben der Gehaltsansprüche und seitherigen Thätigkeit sub 70088 an die Exp.

Tüchtiger Colporteur
gesucht. 69746
Näheres Q 3, 7, part.

Jüngere geschickte
Glasschneider
für **Spiegelglas gesucht.**
Offerten sub **K. W. 186** an **Rudolf Mosse, Köln.** 70111

Per sofort gesucht
perfekte Schneider auf engl. Taillen und Jacken gegen gute Bezahlung bei dauernder Beschäftigung. 70280
L. Mayer, Hoflieferant, Heidelberg.

Tüchtige u. gut empfohlene
Verkäuferin
pr. sof. od. 1. Januar **gesucht.**
Hugo Jonas, D 1, 13.

Arbeiterin und **Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. 68590 K 2, 4, 2. St.

Dienstmädchen jeder Art gesucht und empfohlen. 69664
Bureau Bär, N 4, 8.

Auf sofort wird eine perfecte
Stenographistin
und
Maschinenschreiberin
System Remington, gesucht. Offerten unter No. 70188 gefl. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Ladnerin für Kurz- u. Spielwaaren, sowie braves Lehrmädchen ges. Näh. i. Verlag. 69528

Frauen u. Mädchen,
finden gutbezahlte Beschäftigung. 66519
Corsetfabrik Herbst,
Neckarvorst., (Messplatz.)

Musik- u. sprachk. **Erzieherin** z. 10jähr. Mädchen in hies. Stelle, sowie gepr. **Lehrerinnen, Erzieherinnen, Kinderfrl., Bonnen ins In- u. Ausl. ges. Plaz.-Institut Beck-Nebinger, U 6, 16, Ringstr.**

Küchenmädchen sofort gesucht.
Näheres **D 4, 11,** parterre.

Gebildetes Fräulein zu einem 6jährigen Knaben für Nachmittags gesucht. Anmeldungen Vormittags. **L 8, 5, II.** 70108

Haushälterin-Gesuch.
Eine ältere zuverlässige **Frau** zur Führung eines Haushaltes **gesucht.** 70020
Näheres **Traitteurstr. 29, part.**

Suche für **sofort oder 1. Dezbr.** ein braves zuverlässiges **Mädchen,** das gut kochen kann, gegen hohen Lohn und gute Behandl. Zu erfr. in der Expedition. 70147

Ein Küchenmädchen
und ein **ordentlicher Hausbursche** für besseres Wirthschaft **sofort gesucht.** 70201
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Fleißiges Mädchen, welches kochen und alle häusliche Arbeit verrichten kann, zu kleiner Familie sofort gesucht. 70297
S 6, 9, 1 Tr. l.

Ein reinl. **Monatsmädchen** bei gut. Bezahlung sof. gesucht. **Corsetgeschäft Hückelbach,** N 2, 9. 70081

Brave Monatsfrau
sogleich gesucht. Adressen schriftlich einwerfen 70285
Rosengartenstr. 21, 2 Tr. rechts.

Wirthschaften.

Suche anständige mittlere Wirthschaft in Zapf gleich od. spät. zu nehmen. Caution kann gestellt werden. Off. bel. man unt. Nr. 69836 a. d. Exp. d. Bl. zu richt.

Lehrlinggesuche

Größeres Agentur-Geschäft sucht 69997
Lehrling
gegen sofortige Vergütung.
Offerten sub **A. G. 69997** an die Exped. ds. Bl.

Lehrling
mit **guter Handschrift** gegen sofortige Vergütung in ein Speditions- u. Schifffahrts-Geschäft sofort gesucht. 70086
Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 70086 an die Exped.

Lehrling
gesucht. Meldungen schriftlich.
Bergbau- und Schifffahrts-Actiengesellschaft
vormals
Gebr. Kannengiesser,
Mannheim. 70024

Lehrmädchen

Lehrmädchen
gesucht in ein kaufm. Geschäft mit Anfangslohn. 70015
O 6, 3/4, Laden.

Stellen suchen

Junger Maschinenzeichner
sucht unter bescheid. Ansprüchen **Stellung.** Gefl. Off. bitte u. Nr. 69500 a. d. Exp. d. Bl. zu richten.

Junger verheiratheter **Mann,** ged. Unteroffz., sucht sofort Stelle als Magaziner, Aufseher oder ähnl. Offert. unter A. K. Nr. 70037 an die Exped. d. Bl.

Musik.
Jüngerer Mann, welcher früher schon bei einer Kapelle mitwirkte, wünscht wieder einer kleineren Privatkapelle beizutreten. Instrument **1te Trompete oder 1tes Piston.**
Offerten bittet man unter „Musik" No. 70098 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Tüchtiger Bauaufseher, in allen Beton-, Erd-, Bahnbau- und Wasserleitungsarbeiten geübt, deutsch u. italienisch, schriftgewandt, mit sehr guten Zeugnissen und eventl. mit 30—50 Mann, sucht Anstellung.
Offerten unter D. S. 70276 an die Exped. 70276

Mk. 200
Belohnung
demjenigen, der einem tüchtigen Buchhalter und Correspondenten per sofort oder 1. Januar 1901 zu einer dauernden Stellung verhilft. Offerten unter Nr. 114 F an die Exp. d. Bl. 70292 (114 F.)

Tüchtiger, junger **Kaufmann,** katholisch, verheirathet, z. Z. Inhaber eines Specialgeschäftes der Herren-Artikelbranche, Kenntnisse der Kurz-, Wein-, Wollwaaren- und Garnbranche, langjährige Thätigkeit in Galanteriewaaren, **flotter Decorateur,** firm in allen Bureau-Arbeiten, sucht, gestützt auf **Ia.** Zeugnisse u. Referenzen entsprechende 70195
Vertrauensstellung oder Reiseposten.
Lebensstellung erwünscht. Vermittler ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 70195 an die Expedition dieses Blattes.

Ein jung. Bursche, 18 Jahre alt, der schon als Gehilfe bei einem Benz'schen Motor thätig war, sucht ähnliche Stelle bis 5. Dez., auch ist derselbe geneigt, häusliche Arbeiten zu verrichten. Off. unter Nr. 70145 an die Exped. ds. Bl.

Mann, ges. Alters, verheir., m. guten Zeugnissen, sucht Stelle als
Hausmeister
od. ähnl. **Vertrauensposten,** ev. würde derselbe auch eine Cantine übernehmen. Derselbe hat seither gleichen Posten in einer größeren Fabrik bekleidet.
Gefl. Offerten sub O 63955 b an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 70112

Tüchtige Verkäuferin
der Schuhbranche sucht Stelle. Zu erfragen in der Exped. 70004

Gebild. jung. Mann, mit schöner Handschr., sucht f. d. Abendstunden pass. Nebenbesch. Off. unt. Nr. 70194 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Buchhalterin,
auch im Verkauf, Lager rc. erfahren, sucht Stelle.
Offerten unter Nr. 70140 an die Exped. dieses Blattes.

Ein junges nordd. Mädchen, welches im **Kochen, Bügeln, Nähen** rc. gut bewandert ist, sucht zum **1. Dez. oder Jan. als Stütze der Hausfrau** in bess. Fam. Stellg. Offerten unter No. 70158 an die Expedition dss. Blattes.

Miethgesuche

Laden mit Wohnung in guter Lage per 1. April 1901 gesucht. 69943
Offerten unter Nr. 69943 an die Exped. ds. Bl.

Eine Wohnung
mit 5 oder 6 Zimmer per 1. Jan. od. 1. April ges. Offert. unt. Nr. 70023 an die Exped. ds. Bl.

Anst. sol. Fräul. sucht in gut. Hause **einfach möbl. Zimmer** per 1. Dezbr. Werthe Offert. mit Preisang. unter Nr. 70142 befördert die Exped. ds. Bl.

Zu miethen gesucht

Eine schöne luftige
Wohnung
von sieben bis acht Zimmern und Zubehör, II. oder III. Stock, in guter Lage, von ruh. Familie, jetzt od. später gesucht. Offert. unter Nr. 70049 an die Expedition ds. Bl.

Per 1. April 1901 von ruh. Familie (2 Personen), eine Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe sub 70241 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

3 möbl. Zimmer (mit od. ohne Pension) von 2 Herren für 1. Januar gesucht. Offerten unter Nr. 70063 an die Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht
für Sommer 1901 ein herrschaftliches Wohnhaus mit 12 bis 14 Räumen möglichst mit Stallung u. Remise in guter Lage.
Offerten u. No 70264 an die Exped. d. Ztg.

Eine alleinstehende **Frau** (Kaufmannstochter) wünscht Filiale zu übernehmen, gleich viel welcher Branche Caution kann gestellt werden. Offert. unter Nr. 70070 an die Exp.

Bureau

B 1, 2 Seitenb., groß. Comptoir, part. od. 2. Stock sofort zu vermiethen. 69891

C 3, 20 Bureau, besteh. aus 2 geräumigen Part.-Zim. per 1. Jan. zu v. 70282

C 4, 14 Zeughauspl., part., 3 Zim. als Bureau sofort zu vermiethen. 69422
Näheres 1 Treppe hoch.

C 8, 6 parterre, Bureau auf Februar **evtl.** auch früher zu vermiethen. 70001
Näheres 2. Stock.

C 8, 7 2 Parterre-Zimmer, nach dem Hofe gehend, nebst anstoßendem Bureau und kleinerem Lagerraum zu v.

D 7, 11, Bureau,
(2 Zimmer) hell u. geräumig, zu verm.
Näh. in F 3, 1, 1. St.

E 5, 1 3. St., ein Bureau, bestehend aus 2 Zimmern **nach der Straße gehend,** ist per 1. Februar 1901 zu verm. Näh. Löwenkeller B 6, 15.

P 7, 15 **Heidelbergerstr.,** Bureau, 6 Zimmer zu vermiethen. 69324

Zwei große Zimmer
als Bureau, eventl. auch möbl. an ein oder zwei Herren zu vermiethen. Näh. im Verlag. 69707

Büreau.
4 Zimmer i. d. Baumschulgärten als Büreau zu verm. Näheres 70065 **J. Zilles,** N 5, 1.

Jungbuschstr. 9,
schönes großes **Comptoir** per sofort oder später zu vermiethen. 61058

Läden

D 4, 17 Laden mit Nebenzimmer per sofort zu vermiethen. 69408
Näh. bei Rechtsagent **Freytag.**

E 1, 12 Marktstr., Nähe des Hanisch. Laden, mit oder ohne mehrere helle Räume rc. sofort zu vermiethen. 67132

F 1, 3 (Breitestraße.)
Laden
mit ob. ohne Parterrelocalitäten per 1. März 1901 zu vermiethen.
Näheres 3. St. 69648

F 2, 4
Marktstraße, ein **Laden** per 1. Dezember zu vermiethen. 68897

F 3, 7 b. Laden mit 3 anstoß. Zim. zu verm. 68417

H 5, 20 Neubau,
1 grosser Laden
ferner 3. und 4. Stock mit je 3 Zimmer, Küche mit Zubeh. per sofort oder später zu vermiethen. 69888

N 3, 17 **Laden u. Magazin** mit allem Zubehör zu vm. Näh. 1 Tr. hoch. 69588

P 1, 7, Laden
80 qm groß, mit oder ohne Wohnung, sofort oder zum Frühjahr zu verm. 65553
Näheres im 2. Stock.

P 7, 14a **Heidelbergerstr.,** modern eingericht. **Laden** zu vermiethen. 69223

S 6, 11 in nächster Nähe d. Friedrichsringes, Laden für jedes Geschäft geeignet, sammt Wohn. zu v. Näh. b. Baumeister Fuchs-Michels, R 7, 23.

Breitestrasse
in bester Lage ein geräumiger, hochmoderner 70270
Laden
per Frühjahr preiswerth zu vermiethen. Offerten unter Nr. 70270 an die Exped. ds. Blattes.

In bester Lage der Oberstadt **zwei Läden** mit oder ohne Wohnung auf 1 Dezemb. **ev. 1. Jan.** 1901 zu verm. Off. **an W. Kreilbach,** K.-Agt G 6, 3

Eine in vollem Betrieb befindliche **Cigarrenfabrik** per sof. zu vermiethen. 70088
Offerten unter N. N. Nr. 70088 an die Expedition.

Breite Straße,
feinste Lage, moderner **Laden** zu vermiethen. 67596
Offerten unter Nr. 67596 an die Expedition ds. Bl.

Friedrichsplatz 5,
vis-à-vis Wasserthurm,
für **Cigarren- oder Colonialwaarengeschäft** sehr geeignete **Läden** in feiner Lage zu v. 59695
Näheres **H. Schlupp, Rheindammstr. 41.**

Ein schöner großer **Laden** mit Wohnung, 3 Zim. und Küche, per 1. Januar 1901 zu vermiethen.
Näheres Bäckerei, **B 4, 30,** Jungbuschstraße. 68911

Laden zu verm. Näh. D 6, 19, pt.

Schwetzingerstraße 95,
Laden sofort oder ab 1. Dez. zu vermiethen. 70014

Kl. **Laden** mit 3 Z.-Wohnung zum 1. April 1901 gesucht.
Offert. unt. Nr. 69846 an die Exped. d. Bl. 69846

Laden mit Wohnung auf dem Lindenhof per 1. April zu vermiethen. Näheres bei Agent **Dietz,** Gontardstraße 18. 70061

Neckarau.
Hübscher **Laden** in guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, nebst 4 Zimmer und Küche per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. 69650
Offerten unter Nr. 69650 an die Expedition d. Bl.

Zu vermiethen

B 5, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 70074

D 3. 4 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche u. Keller, ganz od. getheilt, sof. zu verm.
Näheres parterre. 70066

Rheinstr. 4, E 8. 16,
3. u. 4. Etage, eleg. Wohn., je 7 Zim., Badezim., Küche, Speisekam. nebst Zubehör per 1. April 1901 zu v. Näh. Laden. 69981

E 1, 12 Vorderhs., 2 kleine Gaupenzim., Küche rc. an einzelne Leute zu v. 67135

F 3, 8 1 Gaupenwohng. nebst Zubehör bill. an stille Leute zu vermiethen. 68268

F 5, 27 2 schöne Zimmer u. Küche z. v. 69196

Hafenstr. 32 (F 8, 16a)
wegen Wegzugs 2. Stock, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör sofort oder später zu verm. 70171

G 5, 17 8 3. Stock, 2 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 69354

G 7, 20 4. St., Zimmer und Küche an ruhige Familie zu vermiethen. 69928
Näheres 2. Stock.

G 8, 30 Kirchenstr. 10, 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. Hinterh. 2. St. 69170

G 7, 14 2 Wohnungen von je 2 Zimmer und 1 Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 69029

H 5, 3 2 sch. Wohn., von je 2 Zim. u. Küche auf Dez. z. v. Näh. Laden.

H 5, 19 kleine Wohnung per 1. Dez. zu v. 69894

H 7, 32 3. St., abgeschloss. Wohnung, 4 Zim. und Zubehör per sofort oder später zu verm. 69629

H 10, 30 2 Zim. und Küche zu verm. 69533

J 1, 17 Einzelnes Gaupenzim. zu verm.

J 5, 2 abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 69808

J 7, 27 1 Zimmer u. Küche per 15. Nov. zu vm.
Näheres parterre. 69519

J 7, 27 2 Zim. u. K. z. v. Näh. part. 69889

K 1, 15 2 Zim. und Küche zu verm. 69880

K 3, 13 Ring, 2 Mansard. mit Kl. Küche an ruhige bessere Leute ohne Kinder sofort zu vermiethen. 70052

L 2, 3 3. St., 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. 65720

L 14, 12 4. St., Wohnung, 4 Zimmer rc. zu vermiethen.

L 14, 13 Ring, 3. Stock, 1 Zimmer und Küche an ruhige kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres Q 7, 15, parterre. 65181

M 4, 6 1 leeres Zim. sofort zu verm. 70073

Geschäfts-Erweiterung.

H & F

Der Erfolg unserer hiesigen Zweigniederlassung veranlasste uns jetzt schon, unsere Verkaufs-Räume wesentlich zn erweitern und bestimmte uns, das Neben-Lokal zu miethen, welches nunmehr mit unserem bisherigen Geschäftslocal verbunden ist. In Folge dieser Vergrösserung sind wir in die angenehme Lage versetzt, fast sämmtliche Artikel unseren geehrten Kunden in den **Parterre-Lokalitäten** vorzulegen.

70285

Hermanns & Froitzheim.

Im Anschluss an obige Mittheilung zeigen wir den Eingang unserer **Neuheiten** in

95 Pfg. Cravatten an.

Beste Seide. ◦ Neueste Dessins. ◦ Tadellose Ausarbeitung.

Alle Façons. Eigene Fabrikation. 1 St. 95 Pfg. 3 St. 2.50.

Hermanns & Froitzheim

O 3, 4, Planken, an der Hauptpost. O 3, 4.

MARCHIVUM